

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 210.

Halle, Sonntag den 8. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 6. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Haupt-Steueramts-Controleur, Steuer-Inspektor Koerner zu Salzwedel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Zimmerpolier David Brir zu Kottwitz im Kreise Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „St. Anz.“ veröffentlicht eine Verordnung vom 24. August, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landestheilen, mit deren Ausführung die Minister für Handel und Finanzen betraut sind. Die Bestimmungen derselben sind folgende:

§. 1. In den durch das Gesetz vom 20. September 1866 und durch die beiden Gesetze vom 24. December 1866 mit der preussischen Monarchie vereinigten Landestheilen, ausschließlich des Gebiets der vormaligen freien Stadt Frankfurt, treten die in dem älteren Staatsgebiete geltenden Bestimmungen über das Münzwesen, insbesondere das Münzgesetz vom 4. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung Seite 305) mit der Maßgabe in Kraft, daß die im vormaligen Königreich Hannover und im vormaligen Kurfürstenthum Hessen nach der Thaler-Währung ausgeprägten Courantmünzen und Silbergeldmünzen, so wie die Kupfergeldmünzen hiesiger Münzverträge den preussischen Landesmünzen gleichgestellt werden, und daß dem Landesstande in Altona und dessen Umgebung die Rechnung in Mark Banco gestattet bleibt.

§. 2. Bei Zahlungsverbindlichkeiten, welche auf die den preussischen Landesmünzen nicht gleichgestellten selbsterhaltenen Landesmünzen der besaglichen im §. 1 bezeichneten Gebietstheile lauten, findet die Umrechnung nach folgender Werthbestimmung statt: 1) je ein hannoversche Pfennige gelten gleich zwölf preussischen Pfennigen, 2) sieben je ein sächsischer Pfennig gelten gleich vier preussischen Pfennigen, 3) fünf je ein Courant gelten gleich zwei Thalern preussisch, 4) vier je ein Thaler dänischer Reichsmünze gelten gleich vier Thalern preussisch. Bei dieser Umrechnung werden Brüche, wenn sie weniger als einen halben Pfennig betragen, außer Ansatz gelassen, wenn sie mehr als einen halben Pfennig betragen, für einen vollen Pfennig gerechnet. Bei fortlaufenden fortmündlichen Zahlungen findet die Abrechnung nur für die Summe der während eines Kalenderjahres zu zahlenden Raten statt.

§. 3. Die Münzen Schleswig-Holsteins, Nassauschen und Hessen-Homburgischen Gepräges, mit Ausschluß der Vereinskassen (Art. 8 des Münzvertrages vom 28. Januar 1857, Gesetz-Sammlung S. 312), sowie die Kupfermünzen hannoverschen Gepräges sind nach dem im §. 2 bestimmten Werthverhältnissen gegen preussische Landesmünzen einzahlbar. Die Einlösungsfreiheit ist auf mindestens 4 Wochen festzusetzen und wenigstens drei Monate vor ihrem Ablaufe öffentlich bekannt zu machen. Der Finanzminister hat das Nähere hierüber zu bestimmen und die Kassen zu bezeichnen, bei welchen eine jede von jenen Münzsorten zur Einlösung angenommen wird. Mit dem Ablaufe der Einlösungsfreiheit treten die aufgerufenen Münzen außer Cours, so daß dieselben von da ab in Zahlung nicht mehr angeboten werden dürfen.

§. 4. Bis zum 31. December d. J. ist Jedermann verpflichtet, auch die den preussischen Landesmünzen nicht gleichgestellten selbsterhaltenen Landesmünzen in den im §. 1 bezeichneten Gebietstheilen in Zahlung anzunehmen. Auch ist bis zu diesem Zeitpunkte die Rechnung in den selbsterhaltenen Landesmünzen gestattet.

§. 5. Im Gebiete der vormaligen freien Stadt Frankfurt ist Jedermann verpflichtet, bei Zahlungen der Staatskassen die preussischen Landesmünzen und die ihnen gleichgestellten Münzen nach dem im §. 2 zu 2 bestimmten Werthverhältnisse anzunehmen.

§. 6. Die für das ältere Staatsgebiet ergangenen Vorschriften wegen der preussischen Kassenausweisungen finden fortan in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 der preussischen Monarchie einverleibten Landestheilen Anwendung. Die hiesigen Kassenausweisungen werden den preussischen Kassenausweisungen gleichgestellt; auch sind in dem Gebiete des vormaligen Bergschlums Nassau die Noten der Nassauischen Landesbank von den Staatskassen fernerhin in Zahlung anzunehmen.

§. 7. Alle der gegenwärtigen Verordnung zuwiderlaufenden Vorschriften werden hierdurch aufgehoben.

Der Ausschuss des Norddeutschen Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelt sich heute zur Berathung über den Gegenstand, betreffend Entwurf eines Gesetzes über das Postwesen. Ebenso versammeln sich heute die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zur Berathung über die Verordnung wegen der Abgabe von Salz. Endlich halten heute die Ausschüsse für Rechnungswesen und für das Seewesen, sowie für Handel und Verkehr zur Berathung der Etats der Post- und Telegraphen, der Marineverwaltung sowie der Bundes-Consulate eine gemeinsame Sitzung.

Wie man der „R. Z.“ von hier schreibt, soll in den nächsten Tagen das Statut des zu gründenden national-liberalen Vereins veröffentlicht werden, welches sich an den vor einigen Monaten erlassenen Wahlaufruf der Partei anlehnen wird.

Das die Stiftung eines Erinnerungskreuzes für den Feldzug von 1866 betreffende allerhöchste Statut ordnet unter Anderm an, daß nach dem Ableben eines Inhabers dieses Kreuzes dasselbe, genau wie dies für die Kriegsbentmünze von 1813 bis 1815 vorgeschrieben ist, bei dem Kirchspiele, zu welchem der Verstorbenen gehört hat, aufbewahrt werden soll, den Kirchspielen der im Kampfe gebliebenen oder bis zum Erscheinen des gedachten Statuts verstorbenen Personen, welche zum Empfange des Erinnerungskreuzes berechtigt gewesen wären, die betreffenden Kreuze gleichfalls zur Aufbewahrung überwiesen werden sollen. Unter Hinweis auf diese allerhöchste Anordnung werden die Pfarrer und Kirchengemeinderäthe verpflichtet, für deren Ausführung in der Art Sorge zu tragen, daß den Vorschriften der Verordnung vom 5. Mai 1813 in Betreff der Kriegsbentmünzen für 1813 bis 1815 entsprechend, in der Kirche und zwar an einem angemessenen Orte an der Hauptwand eine Tafel von passender Form und sonst schiefler Ausstattung mit der Ueberschrift: „Aus diesem Kirchspiele starben für König und Vaterland“, aufgestellt und auf dieser Tafel die Namen der verstorbenen Inhaber des Ehrenkreuzes aufgezeichnet, neben dem Namen aber das Ehrenkreuz selbst befestigt werde. In dieser Weise ist nicht nur das Andenken der schon Verstorbenen, sondern auch der später mit Tode abgehenden Inhaber zu ehren und bei Bestimmung der Größe der Tafel auf den dazu nöthigen Raum Rücksicht zu nehmen.

Neben dem Bundes-Gesetzblatte wird, wie man hört, auch ein Bundes-Centralblatt herausgegeben werden, das, nach Art der Preussischen Ministerialblätter, die Ausführungs- u. f. w. Erlasse enthalten soll.

Der Minister des Innern will eine neue Ausgabe der Gesetzsammlung veranstalten lassen, in welcher alle antiquirten Verordnungen weggelassen sein sollen.

In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des Comité's zur Beförderung des Besuchs der Pariser Industrie-Ausstellung Seitens Preussischer unbemittelter Gewerbetreibender ist auf Anregung der Frau Kronprinzessin beschlossen worden, auch gewerbtreibende Frauen nach Paris zu senden. In Folge dessen sind schon zwei durch Züchtigkeit ausgezeichnete Damen mit Reisemitteln vom Comité ausgestattet worden.

Das Bundespostgesetz ändert in vielen Punkten das Preussische Postgesetz vom 5. Juni 1865 ab. So hat der §. 1 des letzteren, welcher die Bedingungen aufzählt, unter welchen Personen und Sachen durch Privatpersonen befördert werden können, eine wesentliche Modification erhalten. Es ist ferner eine Erhöhung der bisher auf 10 Sgr. pro Pfund normirt gewesenen Garantie für Packete ohne declarirten Werth pronormirt.

Die Verpflichtung zur Befestigung von Gepäcken Seitens der Landwirthe und Lohnfuhrleute in den Fällen, wo augenblicklich keine hinreichende Anzahl von Postsperrden vorhanden ist (§. 25), fällt weg, und ebenso die im §. 144 festgesetzte Geldbuße für Verletzung des Anstandes u. in den Passagierstuden. Die im §. 35 enthaltenen Strafbestimmungen wegen Postconventionen werden ermäßigt und endlich werden auch die Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Mai 1860, den Postzwang betreffend, beschränkt, resp. vereinfacht.

Die Errichtung einer Ober-Militär-Examinations-Commission in Berlin, als Central-Prüfungsstelle Behufs Ablegung des Examen zum Officier im norddeutschen Bundesheer, wird nach dem Vorbilde derjenigen Commission beauftragt, welche bereits in früheren Jahren, vor dem Eingehen der damaligen Divisionschulen, bestanden hat. Die bisherige Abtheilung der Prüfung auf den verschiedenen Kriegsschulen nach Armee-corps hat sich als unzuweckmäßig herausgestellt.

Die Einstellung junger Leute bei der Marine, mit Aussicht auf Beförderung zu See-Officieren, soll fortan nur auf Verfügung des Ober-Commando's der Marine in Berlin erfolgen, wogegen die Annahme

und Abweisung von Freiwilligen dem Commando der verschiedenen Marinetheile, als: der Stamm-Division der Flotte in der Ostsee, der Werft-Division, des See-Bataillons und der See-Artillerie, deren Städte sich sämmtlich in Kiel befinden, überlassen bleibt. Die Einstellung in die Schiffjüngerschule (Pflanzschule für das Detachement- und Matrosenpersonal) soll ausschließlich dem Commando der Marine-Station in der Ostsee, zu Kiel, vorbehalten bleiben.

Der „regierende“ Graf Stolberg-Wernigerode führte seit längerer Zeit einen Proceß mit der Krone Hannover wegen des von ihm beanspruchten Eigentumsrechtes an dem Ante Ebingerde. Nachdem der Preussische Fiscus an Stelle des Beklagten getreten, ist ein Vergleich zu Stande gekommen, in Folge dessen der Graf die an Wernigerode grenzenden Forsten erhält und damit sich abgefunden erklärt. Da das Geschäft vor dem 1. October abgeschlossen worden ist, so kommt wahrscheinlich der Begriff des Staats-Eigentums hierbei noch nicht zur Geltung und das Abgeordnetenhaus wird nicht mit Genehmigung dieses Abkommens befaßt.

Ueber die durch den „Staatsanzeiger“ bereits amtlich gemeldete Besetzung der drei erledigten Appellationsgerichts-Vize-Präsidentenstellen wird der „R. Z.“ von hier geschrieben: Die bestrittene Stelle des Herrn Dberg (unmittelbaren Amtsnachfolgers des Herrn v. Kirchnermann) ist dem bisherigen Director des Appellationsgerichts in Austerburg, Herrn Donalies, übertragen worden, demselben, welcher, wenn wir nicht irren, als Hülfarbeiter an dem bekannten Beschlusse des Obertribunals über die gerichtliche Verfolgung der Abg. Frenzel und Twieseln theilgenommen. Auch Herr Hahnborn, welcher vor einiger Zeit und unmittelbar vor seiner Ernennung zum Präsidenten des Stadtgerichts in Königsberg Staatsanwalt bei dem hiesigen Stadtgerichte war, gehört zu den neu ernannten Vicepräsidenten.

Von unrichtiger Seite wird der „Post“ versichert, daß das Gerücht, dem zufolge eine Regelung der nord-schleswigschen Frage nahe bevorstehe, falsch ist. Es läßt sich darüber noch gar nichts Bestimmtes sagen, da die Vertrauensmänner, welche über die Garantiefrage berathen sollen und deren Aeußerungen doch später als Grundlage für die officiellen Erörterungen dieser Frage dienen sollen, weder von Preußen noch von Dänemark bis jetzt ernannt sind.

Die „Spen. Ztg.“ schreibt anscheinend officiös: Der „Constitutionnel“ versichert vor einigen Tagen, daß die Dislocation der Infanterie- und Cavallerieregimenter des Lagers von Chalons in der bisherigen Weise erfolgen werde. Dies ist aber nach den bis jetzt bekannt gewordenen Garnisonsveränderungen durchaus nicht der Fall. Von den 16 Infanterieregimentern des Lagers bleiben 2 Regimenter in demselben, die übrigen werden in die Städte Calais, Dünkirchen, Cambrai, Givet, Soissons, Metz, Sedan, Thionville, Verdun und Metz verlegt, welche sämmtlich an den Eisenbahnen sich befinden, welche von Dünkirchen bis Straßburg zum größten Theile dem Laufe der benachbarten Grenzen folgen. Die Regimenter sind übrigens im Brigadverbande gelassen. In Lothringen sind 14 Cavallerieregimenter placirt, und in Paris wird eine neue Division aus Regimentern gebildet, welche aus den im Westen Frankreichs stehenden Truppen herangezogen werden.

Stuttgart, d. 3. September. Der „Schw. M.“ schreibt: „Zu den Resolutionen, welche am 4. v. M. von Mitgliedern der freisinnigen, die Einigung Deutschlands anstrebenden Partei in Süddeutschland hier gefaßt wurden, sind zahlreiche Beitrittserklärungen aus verschiedenen Landestheilen eingelaufen. Zugestimmt haben vor Allem die Versammlungen der deutschen Partei in Geislingen, Reutlingen, Stuttgart und Ulm. Ebenso haben von Tübingen aus die Herren Kömer, Pfeilschäfer, Schweighardt, Bräuning, A. Moser im Namen und Auftrage des Vereins der deutschen Partei den Beitritt der letzteren erklärt. Allein auch viele einzelne Männer haben ihrer nationalen Gesinnung und ihrem Einverständnis mit dem von der Stuttgarter Versammlung betreuten Wege durch Unterzeichnung des aufgestellten Programms Ausdruck gegeben. Die Veröffentlichung ihrer Namen wird zum Beweise dafür dienen, daß die Sache der deutschen Einigung auch in Württemberg eifrige und von ihren Mitbürgern geachtete Vertreter zählt, und daß wir zu der Hoffnung eines baldigen Sieges derselben in der öffentlichen Meinung vollberechtigt sind.“

Österreichische Monarchie.

Wien, d. 4. September. Die Ausgleichs-Deputation, welche seit der Abreise des Herrn von Becke nach Gastein eine vollständige Unterbrechung erfahren hatte, wird in den nächsten Tagen ihre Arbeiten wieder beginnen; man setzt große Hoffnungen auf Herrn von Becke, dessen Intervention es gelingen werde, die abschwebenden Meinungs-differenzen zu beseitigen und einen befriedigenden Abschluß zu ermöglichen. Wer aber mit den betreffenden Verhältnissen mehr als oberflächlich vertraut ist, kann diese Hoffnungen kaum theilen, aller Wahrscheinlichkeit nach wird nur ein Provisorium geschaffen werden. Herr v. Becke und Herr v. Lonyay leben fortwährend in Zank und Haber, und es liegt auf der Hand, daß diese beiden Herren nicht lange mehr neben einander fungiren können. Neuestens freiten sie sich wieder über den Bedeckungsmodus des Defizits im Budget von 1868. Der ungarische Finanzminister will von dem Vorschlage Becke's, das Defizit mittels eines Anlehens zu decken, nichts wissen und kommt immer wieder auf seinen früheren Vorschlag der Zinsreduktion zurück, obwohl sich selbst alle Mitglieder der ungarischen Deputation gegen dieselbe ausgesprochen haben. In finanziellen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Bedeckung des Defizits für 1868 dadurch geschehen wird, daß die Partial-Hypothek-Anweisungen, die gegenwärtig 100 Millionen Gulden betragen, um 40 bis 50 Millionen vermehrt werden.

Der pesth-ofener Honved-Verein hat eine sehr feierliche Sitzung gehalten. Perczel hat nämlich den Präsidentenstuhl eingenommen, aus welchem Anlasse die Honveds in großer Anzahl erschienen waren. Perczel hielt eine längere Rede, in welcher er hervorhob, daß ohne nationale Arme keine Nation denkbar sei. Nach Perczel sprach Bidacs. In dieser Sitzung wurde noch beschlossen, daß am 6. October in Arab eine Honved-Versammlung stattfinden soll.

Frankreich.

Paris, d. 5. September. Die Angelegenheiten des Credit Mobilier beschäftigen fast ausschließlich die finanzielle Welt. Man scheint jetzt wirklich am Vorabende einer gewaltigen Katastrophe angekommen, und schon verlassen die Schiffsratten das leere Schiff. Schon hat Michel Chevalier, der berühmte National-Ökonom, seine Stellung als Verwaltungsrath dieser anonymen Gesellschaft niedergelegt, indem er gleichzeitig den Brüdern Pereire den Rath gab, als „Mandataires nonresponsables“ ein Gleiches zu thun. Die Obligationen des Unternehmens waren an der Börse demgemäß schon seit einigen Tagen Gegenstand einer kalten Baïsse, die man sich durch den Umstand allein nicht erklären konnte, daß die französische Südbahn-Gesellschaft, in deren Direction gleichfalls ein Pereire befindlich, die Fonds zurückzuziehen im Begriffe ist, welche sie dem Credit Mobilier bisher in Depot gegeben. Die verwickelten Verhältnisse des Instituts lassen freilich zu, daß eine Hinausschiebung der letzten Entscheidung noch möglich, aber das finanzielle Gebäude der Brüder Pereire ist ersichtlich dem Einsturze so nahe, daß sein Fortbestehen nur mit unheimlichem Gesühle angesehen zu werden vermag. Der Ruin dieses Etablissements, der dann auch gleichzeitig den einer ungemein großen Anzahl von Familien umfaßt, wird mit besonderer Wucht auf dem Empire laßen.

Die von Wien gemeldete Nachricht, daß die sterblichen Ueberreste des Herzogs von Reichstadt nach Paris gebracht werden sollten, ist vollständig unrichtig.

Italien.

Ueber die französisch-italienische Differenz wegen der Legion von Antibes erklärt man, daß sie auf dem Punkte stehe, in einer für beide Theile befriedigenden Weise gelöst zu werden. Die französische Regierung soll sich bereit erklärt haben, die Legion dergestalt zu reorganisiren, daß der nationalen Empfindlichkeit der Italiener volle Rücksicht getragen werde. Die Legion soll in Zukunft kein integrierender Theil der französischen Armee mehr sein, und die letzte Spur einer tatsächlichen Verletzung des Nicht-Interventions-Principis beseitigt werden. Dagegen habe die italienische Regierung die Verpflichtung zu übernehmen, jede Gefahr einer Invasion in die päpstlichen Staaten wegzuräumen, dem Erben Garibaldi's ein Ziel zu setzen, und den Erbtractat zur Rückkehr nach Caprea zu veranlassen. Nachdem am 30. v. M. der italienische Minister-Präsident von diesen Erklärungen der französischen Regierung Kenntniß erlangt habe, hätte er nach allen Seiten hin Schritte gethan, um die Erfüllung der gestellten Bedingung zu ermöglichen, und auch von Garibaldi, der einsehe, daß für den Augenblick doch nichts auszurichten sei, die formelle Zusicherung erhalten, vollständig auf alle Putschversuche verzichten und sich unverweilt nach Caprea zurückziehen zu wollen. Man meint, daß Garibaldi unter den obwaltenden Umständen Rattazzi nur dankbar sein könne, daß dieser ihm den Rückzug unter so plausiblen Grunde möglich mache.

Spanien.

Die Nachrichten aus Spanien sprechen von neuen Erhebungen in Alicante. In der Hauptstadt dieser Provinz selbst sollen sich mehrere Bataillone in Verbindung mit einem Infanterie-Regimente unepöblich für den Aufstand erklärt haben. Auch in Galizien ist noch nicht Alles wieder ruhig, da von Madrid aus dorthin mehrere Infanterie-Colonnen nebst Artillerie geschickt werden mußten. — Endlich hat auch Prim ein Lebenszeichen von sich gegeben. Er schrieb an das spanische Comité in Paris von Catalonien aus, wo er sich befindet. Er gesteht seine bisherige Unthätigkeit ein, fügt aber geheimnißvoll hinzu, daß er einen großen Coup vorbereitet, der die Regierung da treffen werde, wo sie ihn am wenigsten erwarte.

Orientalische Angelegenheiten.

Der Wiener „Neuen Freien Presse“ schreibt man aus Konstantinopel vom 26. August: Man berichtet nachträglich über die letzten Ereignisse auf Candia, daß die unglückliche Bevölkerung, die sich nun allmählich beruhigt, immer deutlicher erkennt, wie sehr sie nur das Opfer fremder Hekereien war. Die Meldungen von den durch die türkischen Truppen verübten Grausamkeiten werden nun auch von mehreren andern Seiten als un begründet bezeichnet. Es ist im Gegentheil constatirt, daß die in die Grotten von Spahia geflüchteten Infulgenfamilien, welche auch alle ihre Habe mitgenommen hatten, von den großherlichen Truppen mit aller Schonung der Personen und des Eigenthums behandelt wurden, daß die dahin beorderten Truppen die Grotten bloß cernirt hatten, um weiteren Widerstand zu verhindern, und daß die in den benachbarten Dörfern geborenen Effecten dieser Unglücklichen türkischerseits gewissenhaft respectirt und ihren Eigenthümern zurückgestellt worden sind, was selbst die Offiziere eines eigentümlichen Kanonenboots bekräftigen, welches in den dortigen Gewässern stationirt war. Auf die erste Kunde, daß die in die Grotten geflüchteten Familien Hunger und Durst litten, ließ ihnen Dier-Pasha noch in derselben Nacht Zwieback und Branntwein zufommen, und man sah mitunter manchen türkischen Soldaten seine eigene Ration darreichen, um einen oder den andern zu laben, während man griechischerseits mehrere Grausamkeiten zu verzeichnen hatte, wie z. B., daß die edeln Hellenen manchem Missethäter, der sie im Verdacht hielten, sie auszurundschaffen, Nase und Ohren abgeschnitten haben. Die Districte von Selino, Kil

famos, Mirabella, Apoloronos, Vera-Petri sowie von Rizo und Di-
bafia haben sich an Omer-Pascha mit der Bitte gemeldet, er möge
ihnen den Beistand türkischer Kruppen verleihen, um die Bewohner
des Districts Menusaz von den griechischen Briganten zu befreien,
welche im Verein mit einheimischen Strolchen ihren Patriotismus durch
Raub und Plünderung befähigten.

Ueber den Untergang des famosen Dampfers Arkadion, welcher
durch seine Schnelligkeit und geschickte Führung den Türken so viel zu
schaffen machte, berichtet der „Levant Herald“ vom 24. August aus La
Cuba (Kreta): Vorgefien, am 21., wurde der Arkadion, welcher von
Seyra kam, durch den Wisoldampfer Tzzeddin von der Insel Gogo aus
bis in die Gewässer der Bai von Stauros gejagt. Nach einem Wett-
laufe, wobei der Tzzeddin merkte, daß sein Gegner ihm zu schnell war,
gab der Tzzeddin der Panzer-Fregatte Mahmoudié, welche in der Bai
von Selinos ankerte, ein Signal. Diese und der Dampfer Ertegul
gingen sofort unter Dampf und verfolgten ungefähr eine Stunde lang
das griechische Schiff. Als endlich die Fregatte, welche alle Mittel ihrer
Maschine anstrenzte, in Schussweite gekommen war, beschloß sie den Ar-
kadion mit ihrer großen Kanone, und es gelang ihr, ein Rad desselben
zu zerstören. Darauf versuchte der Tzzeddin, die Küste und strandete, die
Mannschaft gelangte ans Land. Am nächsten Morgen, denn die Jagd
hätte während der Nacht stattgefunden, ging der Admiral Ibrahim Pa-
scha mit seinem Ingenieur an Bord des Arkadion, welcher halb ver-
brannt war; die Mannschaft hatte das Schiff angezündet. Wenn die
Fregatte Mahmoudié nicht zu Hülfe gekommen wäre, so würde der Ar-
kadion doch wiederum entkommen sein. Der Capitän des Arkadion,
Knobja, wurde, als der Tzzeddin ersterte, im Gefechte erschossen, nach-
dem er den Commandanten des Tzzeddin verwundet hatte. Die offi-
zielle „Turquie“ erzählt das Gefecht etwas anders und günstiger für
die türkischen Schiffe, im Wesentlichen ist ihr Bericht aber derselbe.
Sie meldet, daß auf dem Tzzeddin durch einen Granatschuß des Ar-
kadion fünf oder sechs Mann getödtet oder verwundet wurden. Die
Kanonen des Arkadion wurden von der Fregatte Mahmoudié wegge-
führt und die Maschine ebenfalls aus dem theilweise versunkenen Schiffe
herausgeholt.

Amerika.

Die Indianer im Westen haben jetzt im Ernst den Krieg ge-
gen die Weißen eröffnet. In der Nähe von Fort Phil. Kearney
wurde ein Zug von 30 Wagen, von 50 Bürgern und 50 Soldaten be-
gleitet, welche ca. 5 Meilen vom Fort entfernt mit Holzschlägen beschäf-
tigt waren, von einer zahlreichen Indianerbande überfallen. Die Ge-
istesgegenwart des Majors Powell rettete die Leute vom sicheren Unter-
gange. Hinter einer Brustwehr von Wagenkassen, Ochsenjochen u. ver-
theilte die kleine Schaar sich heldenmüthig gegen die Uebermacht,
welche sich, nachdem sie, trotz des rastlosen Kreislaufs um die Eingee-
schlossenen, ca. 60 Mann verloren hatten, bei der Annäherung von Ma-
jor Smith mit 2 Compagnien und 2 Haubitzen, aus dem Staube
machte. Sechs Soldaten, darunter Lieutenant Kenney, bezahnten ihre
Tapferkeit mit dem Tode. General Crooks schlug die Indianer in
zwei Gefechten in den Puebla-Gebirgen, Idaho, in die Flucht. Die
Arizona-Indianer morben und plünderten so arg wie je zuvor. Aus
Fort Gays berichtet man unterm 20. August: „Die Indianer um-
schwärmten uns; die letzte Woche waren die Eisenbahnarbeiten unterhalb
des Forts eingestellt. Die Wilden schiessen auf jede Person außerhalb
des Forts und treiben überall das Vieh weg. Heute zogen 330 Mann
des Forts gegen sie aus. Die zurückbleibende kleine Mannschaft muß
schleunigst verstärkt werden. Bei Plum Creek fiel ein erbitterter
Kampf zwischen 50 Pawnees und 100 Cheyennes vor, in welchem erstere
Sieger blieben; ebenso nahe Fort Stevenson zwischen Sioux und
Crooks, wo letztere siegten.“

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 6. September. Die Vertrauensmänner der Elb-Herzog-
thümer werden aus den früheren Provincial-Ständemitgliedern genom-
men werden.

Wiesbaden, d. 6. September. Die Generalversammlung der
Aktionäre der hiesigen Spielbank hat die Vorschläge der Regierung ein-
stimmig abgelehnt und mit 341 gegen 50 Stimmen beschlossen, eine
Commission von 7 Mitgliedern niederzusetzen, welche wegen einer Aende-
rung des Vertrages mit der Regierung unterhandeln und, falls Ueber-
einstimmung erzielt wird, definitiven Beschluß fassen soll.

Wien, d. 6. September. Die „Neue freie Presse“ meldet in
ihrem Abendblatte, der Reichskanzler beabsichtige ein neues Ministerium
aus folgenden Mitgliedern zu bilden: Ministerpräsident Fürst Carlos
Auersperg, Inneres Sisra, Justiz Berger, Unterricht Herbst,
Finanzminister noch unbekannt. — Wie dasselbe Journal hinzufügt,
ist die Angelegenheit noch nicht bis zur Reife gebrungen, jedoch bereits
so weit vorgeschritten, daß der Reichskanzler die Ermächtigung des Kai-
sers zur Bildung eines neuen Ministeriums eingeholt hat.

Kopenhagen, d. 5. September. Landgraf Wilhelm von
Hessen-Kassel, geboren 24. December 1787, Vater der Königin
von Dänemark, ist heute 4 1/2 Uhr Nachmittags gestorben.

Petersburg, d. 6. September. In einem längeren Artikel
spricht sich der „russische Invalide“ für die Sache des bulgarischen Auf-
standes aus. Um für Bulgarien die Freiheit zu erringen, heißt es in
demselben, müssen alle südländischen Völker Partei ergreifen.

Konstantinopel, d. 5. September. Der Russische Gesandte,
General Ignatieff, reist Sonntag nach der Krim ab. — „Levant He-
rald“ meldet: Mehrere Bataillone Kebabts (Milizen) haben Befehl er-

halten, wegen der in Serbien herrschenden Agitation nach Rumelien
zu marschiren.

London, d. 6. September. Nach telegraphischen Berichten aus
New-York hat die Totalschuld der Vereinigten Staaten sich im ver-
flossenen Monat um 11 Millionen Dollars vermindert.

London, d. 6. September. (Pr. Dampfer „Java“.) Aus Ma-
tamoras (Mexico) wird vom 15. v. M. gemeldet: Canales hat sich
für Ortega erklärt. Escobedo mit 5000 Mann marschirte gegen ihn.

London, d. 6. September. Ein Telegramm des englischen Con-
suls in Alexandria an das auswärtige Amt theilt mit, das dasselbst von
der Freilassung der abyssinischen Gefangenen gestern noch nichts bekannt
gewesen sei.

Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

Ueber den Wahlsieg der Deutschen im zweiten Schleswig'schen
Wahlkreise schreibt die „Flensb. Nordd. Ztg.“ u. a.: „Wir haben ge-
siegt und wie gesagt? — Die deutsche Partei hatte nicht etwa die
kümmerliche Mehrheit einiger weniger oder einige wenig hundert Stim-
men, — nahezu tausend sind wir unsern Gegnern vorausgekommen.
Nah und fern war auf den Ausgang der Wahl im zweiten Wahlbezirk
gespannt, in Kopenhagen wie in Paris, in den preussischen Marken wie
in Stuttgart, in Habersleben, wie in jedem patriotischen Winkel Hol-
steins. Wir haben nie geglaubt, daß in der Sache selbst diese Abstim-
mung von einschneidender Bedeutung werden könnte, aber den dän-
schen Untertanen gegenüber, welche immer wieder darauf zurückkamen,
daß, wenn nur eine allgemeine Abstimmung stattfinden könnte, Schles-
wig bis zu der schönen und unbekannteren Linie „südl. von Flens-
burg“ sich der Majorität nach dänisch erweisen würde, war es an der
Zeit, die vollkommene Ueberlegenheit des Deutschthums zu
beweisen. — Wenn wir zum Schluß uns nochmals unseres Sieges
freuen, so möchten wir doch auch an eine Botschaft erinnern: an die
patriotische Selbstverleugung eines Theils der deutschen Partei, die
mit zum Siege verholfen hat. Mächtigen andere Parteien die gleiche
Selbstverleugung üben, wenn es wieder einmal gilt, das wahre In-
teresse des Vaterlandes ins Auge zu fassen.“

Von den nunmehr amtlich bekannt gewordenen 219 preuss-
ischen Wahlen gehören, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, 71 der
conservativen, 22 der freiconservativen Partei und 10 dem Centrum an;
50 sind zu den National Liberalen, 11 zu den Polen, 5 zu den Cleri-
calen, 6 zu den Particularisten und 22 zu den entschiedenen Linken zu
rechnen. Von 6 Gewählten ist der Parteistandpunkt noch unbekannt
und in 16 Wahlkreisen sind noch engere Wahlen vorzunehmen.

Aus den außerpreussischen Bundesstaaten sind die Resultate
in drei Wahlkreisen noch nicht bekannt. Von den bekannt gewordenen
58 Gewählten gehören 10 zur conservativen, 30 zur national-liberalen
Partei, 6 der Linken und 3 der social-demokratischen Partei an, 2 ge-
hören zum Centrum, von 2 anderen ist der Standpunkt noch unbe-
kannt und in 5 Wahlkreisen muß eine engere Wahl vorgenommen wer-
den. Von den obigen Gewählten sind im Königreich Sachsen: 3 Na-
tional Liberale, 5 Linke, 3 Social-Demokraten und 7 Conservative;
Sachsen-Weimar-Eisenach 1 Nat.-Lib., 1 Conserv., 1 unbest.; Sachsen-
Altenburg 1 Nat.-Lib.; Sachsen-Meiningen 1 Nat.-Lib.; Sachsen-
Coburg-Gotha 1 Nat.-Lib., 1 Linke; Mecklenburg-Strelitz 1 Nat.-Lib.;
Dvenburg 3 Nat.-Lib.; Anhalt 1 Nat.-Lib., 1 Conf.; Hamburg,
Bremen und Lübeck je 1 Nat.-Lib.; Waldeck 1 Nat.-Lib.; Neuss j. L.
1 Nat.-Lib.; Schaumburg-Lippe 1 Nat.-Lib.

In dem 3. Magdeburger Wahlbezirk (Kr. Seidow I. u. II.)
ist Landrath v. Brauchitsch in Genthin (cons.) und im 6. Magde-
burger Wahlbezirk (Wanzleben) Professor Regidi in Hamburg (Cen-
trum) gewählt worden.

In Elberfeld ist zwischen den Führern der Fortschrittspartei
(F. W. Hilger, Frig. Hobbick, Eugen Richter) und der Arbeiterpartei
(Dr. Reincke) eine förmliche Convention abgeschlossen worden, worin
Beiderer sich verpflichtet, seine Freunde zu eruchen, bei den engeren
Wahlen in Düsseldorf, Hagen und Solingen für die Herren
Heinrich Bürgers, Harfort und Eugen Richter zu stimmen
und zu wirken, während die Führer der Fortschrittspartei sich zu Ge-
genstand bei der engeren Wahl in Kennepe-Mettmann (auf der
Dr. Reincke steht) bereit erklären. Es ist die nötige Vorarbeit an-
geordnet; wird Bürgers, Redacteur der „Rhein. Ztg.“, am 7. d.
in Düsseldorf nicht von der Arbeiterpartei durchgesetzt, so läßt die Fort-
schrittspartei am Montag auch den Kandidaten der Arbeiterpartei, Dr.
Reincke in Kennepe-Mettmann, im Stich.

Bermischtes.

Von Seiten des landwirthschaftlichen Ministeriums werden be-
kanntlich jedes Jahr Ernte-Berichte eingefordert, die dann zusam-
mengestellt und später durch das Landes-Oekonomie-Collegium veröf-
fentlicht werden. Nach den diesjährigen, bis jetzt noch nicht veröf-
fentlichten Berichten muß die Ernte als eine gute Mittelernthe im Durch-
schnitt bezeichnet werden. In der Provinz Preußen glaubt man den
Ausfall der Ernte sogar gut nennen zu dürfen, wenn die Kartoffelernte
einen entsprechenden Ertrag liefern sollte. Dahingegen haben die Nie-
derungen der Weichsel und der Memel durch Ueberschwemmungen ge-
litten. Auch durch das Uebertreten anderer Flüsse, wie der Aller, der
Elbing, der Passarge und des Pregel sind Schäden herbeigeführt worden.
Vorzugsweise haben aber diese doch nur die Heuernte betroffen, und
hofft man auf einen Erfolg dafür beim zweiten Schnitt. In Regie-
rungsbezirke Frankfurt war im Getreide eine gute Mittelernthe. In den
Dorbruch-Gegeuden hat jedoch in Folge der anhaltend nassen Wite-
rung die Heuernte beträchtlich verloren. In Regierungsbezirk Potsdam
ist die Ernte nur mittelmäßig ausgefallen und haben auch hier die Nie-

derungen nur geringe Erträge gehabt. Roggen ist am besten gerathen. Ebenso war auch im Regierungsbezirk Merseburg die Roggenernte eine gute zu nennen, während der Ertrag von Raps und Gerste weniger lobnend gewesen. Im Regierungsbezirk Erfurt war die Getreide-Ernte nur eine mittelmäßige, während Heu und Klee reichen Ertrag gegeben, ebenso auch die Kartoffeln. Alle Berichte stimmen darin überein, daß sie von großen Verlusten reden, welche durch Hagelschläge herbeigeführt sind, sie loben die Obstfülle und bezeichnen den Gesundheitszustand der Hausthiere im Allgemeinen als einen guten.

Herr Dr. Engel, Director des statistischen Büreaus, veröffentlicht Folgendes:

Zu Folge der Bemühungen des königlich italienischen Handelsministers genießen die Theilnehmer am statistischen Congreß in Florenz 8 Tage vor und 8 Tage nach demselben und in den entsprechenden Richtungen nach und von Florenz eine Fahrpreis-Ermäßigung von 50 Proz. auf den oberitalienischen und von 40 Proz. auf den römischen und süditalienischen Eisenbahnen. Um dieser Vortheile theilhaftig zu werden, genügt die Vorzeigung der von dem Director des königl. italienischen statistischen Büreaus, Dr. Macreri, unterzeichneten Einladung. Allen denen, welche sich Befreiung einer Einladung bisher bei mir meldeten, habe ich eine solche zugehen lassen. Auch bin ich bereit, dergleichen Einladungen an die als Statistiker oder mit Statistik sich beschäftigenden bekannten Personen zu senden, welche mir bis zum 15. September ihre Absicht, dem Congreß beizuwohnen zu wollen, kundgeben. Auf deutschen Eisenbahnen Reisevereicherungen herbeizuführen, war angesichts der geringen Zahl von Bewerbern um Einladungen nicht ausführbar. Die Vorberatungen der amtlichen Delegirten beginnen am 27., der Congreß selbst den 29. September und endet den 5. October.

Wien. Das Debut des Frh'n. v. Münch (Halm) in der Leitung der kaiserlichen Theater, nämlich die Streichung des Bischofs von Bamberg aus Goethe's „Söh'n von Verlichingen“ bei der neulichen Aufführung dieses Stückes, hat allgemeines Aufsehen erregt. Laube hatte dem Bischof bisher nur das bischöfliche Gewand genommen, aber nicht das Wort, noch seinen Platz in der Personal-Angabe auf dem Zettel entzogen. Münch's radicale Censur des Goethe'schen Stückes läßt dagegen wenig Gutes von den Unterhandlungen mit Rom wegen des Concordats erwarten.

Alpenüberfrierung. Nachdem vor wenigen Tagen die Eröffnung der Brennerbahn stattgefunden, ist derselben am 26. August die Eröffnung der Uebergangsbahn des Mont Cenis nach dem System Fell gefolgt. Die Probefahrt dieser Bahn war mit einigen bescheidenen Festlichkeiten verbunden, welche jedoch so wenig wie diejenigen bei der ersten Ueberfahrt der Lokomotive über den Brenner darauf angelegt waren, der Welt das stattfindende Ereigniß mit Emphase darzulegen. Trotz dieser bei Eisenbahneröffnungen in der Ebene nicht gewöhnlichen Anspruchlosigkeit liegt in diesen Verkehrseröffnungen ein Weltereigniß, welches ganz allgemein, besonders aber für die Schweiz von großer Bedeutung ist. Italien ist nun mit Deutschland und Frankreich durch Schienenwege verbunden, welche auf beiden Seiten dicht an der Schweizer Grenze vorbeiführen, deren keiner aber die Schweiz selbst durchschneidet. Der erste Zug der Mont Cenis-Bahn, bestehend aus der Lokomotive und zwei Wagen, verließ St. Michel am 26. d. Morgens. Es befanden sich auf demselben: Kap. Dyer, als Agent der britischen Regierung, drei Directoren und Ingenieure der Gesellschaft und eine Anzahl Eingeladener. Seine Fahrt erhielt durch Triumpfbogen, welche an den bemerkenswerthesten Stellen, so z. B. an der Grenze, angebracht waren, an letzterem Orte überdies durch den Empfang von italienischer Seite mit einem ausgezeichneten, unter Zelten bereiteten Frühstück, den Charakter eines Festes und die kleine Zahl der Festfrierenden ließ die drei durch die Bahn verbundenen Länder England, Frankreich und Italien um so kräftiger leben. Die Fahrt bewährte die praktische Betriebsfähigkeit der Bahn vollkommen und trotz der baldbrechenden Dürchlichter befanden sich die Mitfahrer in Höhe und Tiefe im Gefühl vollkommener Sicherheit. Die steilste Strecke von 10 Kilometern und 12 Prozent Steigung nächst Lans le boug wurde in 40 Minuten ohne Schwierigkeit überwunden. In Susa wurde die mächtige Lokomotive von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Die Bahn läuft größtentheils auf der gewöhnlichen Straße, deren größeren Theil sie einnimmt und zwar auf der äußeren Seite und paßt die Alpen in einer Höhe von 6700 Fuß. Sie wurde in 18 Monaten vollendet und muß sich bis zur Eröffnung des Mont Cenis-Tunnels bezahlt haben, denn alsdann hört ihre Konzession auf. Sie wird im Oktober dem täglichen Betrieb übergeben, fürchtet also auch den Winterschnee nicht, und wird die Entfernung zwischen Paris und Turin auf 22 Stunden, die Fahrt über den Mont Cenis um 5 1/2 Stunden abkürzen.

Aus Athen, d. 21. August, schreibt man dem „Nürnberg'schen Korrespondenten“: „Die Ausbrüche der vulkanischen Kräfte auf Santorin folgen sich noch immer mit derselben Gewalt; der heiße Schlamm quillt noch immer von der Spitze des Georg I., einer der neuen Inseln, in 4 bis 5 kleinen Bächen auf der Südwestseite des Berges. Zwischen diesem und Kleinammono hat das Wasser nur mehr die Tiefe einer Klafter und eine Wärme von 20—22° + Reaumur; an den Ufern des Georgberges siedet die Wasser und dampfen; das Meer hat sich jedoch in 25—30 Klaftern Entfernung ungemein vertieft, dagegen der Umfang der Insel gegen Südwest ungemein vergrößert, auch zeigen sich an der Südost- und Südwestseite häufig feurige Erscheinungen, deren Natur noch nicht untersucht werden konnte. An der Spitze der gleichfalls neu entstandenen Insel Aphroessa zeigt sich gegen Norden häufig aufwallender Qualm und die herabrollenden Steine sind sehr heiß; die zwischen den benannten Inseln liegenden Gewässer, welche einen kleinen Hafen bilden, sind noch immer trübe, jedoch gänzlich abgeseiht. Da nun seit dem ersten Ausbrüche über zwei Jahre verstrichen, so scheint sich ein permanenter unterseeischer Vulkan gebildet zu haben, an welchem wir über kurz oder lang die Erscheinungen werden beobachten können, welche sich auch an den oberirdischen zeigen, nämlich

Einsätze der Erhebungen; nur steht zu befürchten, daß der Nachfluß auch einer Menge Wassers irgend eine beflagenwerthe Katastrophe, wenn auch nur für die schöne Insel Santorin, herbeiführen werde.“

Auf der pariser Ausstellung sind in den letzten Tagen Versuche mit verschiedenen Systemen von Feuer- und diebstahlsicheren Geldschränken gemacht worden. Unter den englischen Ausstellern ist auch der Uhrmacher Walker, in dessen mit allen Vorsichtsmaßregeln der Neuzeit ausgestattetem großen Geschäftslocale in der Cité im vergangenen Jahre ein äußerst intelligenter Spießhube, Namens Caseley, den Beweis lieferte, daß nicht alle als diebstahlsicheren Schränke dieses Prädikat verdienen. Das Local Walker's war die ganze Nacht beleuchtet und Defnungen in den Fensterladen angebracht, die dem patrouillirenden Polizisten durch eine Spiegelvorrichtung einen Ueberblick des ganzen Ladens gewährten. Trotzdem gelang es dem Gauner, Schrant und Laden auszuräumen. Die Frechheit und Sicherheit und der faunenswerthe Scharfsinn, den derselbe damals entwickelte, so wie die bei den Gerichtsverhandlungen zu Tage tretende geistige Befähigung des Räubers machten die Sache zu einer cause célèbre, und der Held derselben, der bald darauf als Sträfling nach Australien wanderte, erwarb sich durch seine Vertheidigung den Beinamen The counsellor (der Justizrath). Jetzt nun, wo in Paris die Fabrikanten Herrng aus New-York und Chatwood aus Bolton um den Preis des besten Schranke rangen, erhält Walker, der damals Bestohlene, der sich nun des Chatwood-Schranke bedient, von Caseley aus Australien einen Brief, worin derselbe anzeigt, er habe eine Zeichnung zu einem Schranke vollendet, der nach seiner (ebenfalls kompetenten) Ansicht vollständig diebstahlsicher sei, und er bitte ihn, die Erfindung als Ersatz für den zur Zeit erlittenen Schaden anzunehmen.

Am 5. September fand in Wien in der Stephanskirche eine höchst seltene Feierlichkeit statt. Der Hof-Schiffverhändler Albin Denk feierte nämlich die goldene, dessen Sohn die silberne und von letzterem die Tochter ihre erste Hochzeit. Alle drei Paare haben zusammen ein Alter von 290 Jahren, und zwar Herr Albin Denk 80, seine Frau 75, der Sohn 50, dessen Gattin 42, die Braut 19 und ihr zukünftiger Gatte 24 Jahre.

Nachrichten aus Halle.

Die im vorigen Jahre vertagte fünfundzwanzigste Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner wird an den Tagen vom 30. September bis zum 3. October in Halle gehalten werden. Nach der ausgegebenen Tagesordnung findet die gegenseitige Begrüßung im Locale des Leipziger Schießgrabens am 30. September von 8 Uhr Abends an statt. Die erste allgemeine Sitzung beginnt am 1. October Morgens 9 Uhr mit der Eröffnungsschreie des ersten Präsidenten Prof. Bernhardy, woran sich ein Vortrag des Rectors Prof. Dr. Eckstein aus Leipzig anschließt. Nach der Bildung der Sectionen findet um 2 Uhr das Festmahl statt. Abends die Fest-Vorstellung im Theater. In den beiden folgenden Tagen werden bis 10 Uhr die Sitzungen der Sectionen, von 10 bis 1 Uhr die allgemeinen Sitzungen gehalten. Den 2. October Nachmittags ist gesellige Zusammenkunft an Saal-III, woran sich um 8 Uhr eine Bewirtung von Seiten der hiesigen Behörden anschließt. Von Halle selbst aus sind Vorträge der Professoren Bergl, Gösche und Steinhart in Aussicht gestellt. Der pädagogischen Section wird Director Kramer, der orientalistischen Prof. Voit, der germanistischen Prof. Zacher, der archaischen Prof. Conze, der mathematischen Prof. Heine vorstehen. Alle wissenschaftlichen Versammlungen werden im Universitäts-Gebäude gehalten. Die Mitgliedskarte, für welche 1 1/2 Thlr. entrichtet wird, gilt auch für das Festmahl und die übrigen Festlichkeiten. Aufträge um Beschaffung von Quartieren sind an den Stadtverordneten Werner zu richten. Nach dem Beschlusse der vorigen Versammlung soll in diesem Jubeljahre auch eine Durchsicht der Statuten des Vereins stattfinden.

Die General-Versammlung der deutschen Dante-Gesellschaft wird am 3. und 4. October in Halle stattfinden. Zehnelmer, welche Vorträge zu halten gedenken, haben den Secretair der Gesellschaft, Professor Dr. Böhmmer in Halle, davon zu benachrichtigen.

Gesetzsammlung.

Das am 5. Septbr. ausgegebene 84. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 6791, die Verordnung, betreffend den Anlag und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwalte in den Herzogthümern Halbesleben und Schleswig. Vom 30. August 1867; unter Nr. 6792, die Verordnung, betreffend den Anlag und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwalte in den vormaligen Kurfürstenthümern Hessen und den vormaligen katholischen Gebietsstellen mit Ausschluss der Enklave Kaulsdorf. Vom 30. August 1867; unter Nr. 6793, die Verordnung, betreffend den Anlag und die Erhebung der Gerichtskosten und der Gebühren der Notare und Rechtsanwalte in den vormaligen Herzogthümern Nassau und den vormaligen Großherzoglich hessischen Gebietsstellen, mit Ausschluss des Dienstadtbezirks Melheim. Vom 30. August 1867; unter Nr. 6794, die Verordnung, betreffend den Anlag der Gerichtskosten und der Gebühren der Rechtsanwalte in Strafsachen in demjenigen Landesbezirk, für welche die Strafprozeß-Ordnung vom 25. Juni 1837 erlassen ist. Vom 30. August 1867; und unter Nr. 6795, das Privilegium neuen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Obligationen der Stadt Halle, Regierungsbezirks Merseburg, zum Betrage von 600,000 Thalern. Vom 2. August 1867.

Zauberer zum Hofmarkte.

Unter den baulichen Vorbereitungen, durch welche der bevorstehende Hofmarkt illustriert werden wird, nimmt der geräumige, bequem eingerichtete und mit Gas erleuchtete Zauber-salon des Herrn Agoston die Aufmerksamkeit der Marktbesucher besonders in Anspruch und wir dürfen wohl erwarten, daß der gute Ruf, den Herr Agoston auf auswärtigen Plätzen errungen hat, auch hier das schaulustige Publikum anziehen und besiedeln wird. Sg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da der hiesige Rathskeller sammt der damit verbundenen Gast-, Echen- und Speisewirtschaft vom 1. Decbr. a. c. ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden soll, so haben wir zu diesem Behuf einen Termin auf

Sonntag den 14. Septbr. a. c. Vormittags 10 Uhr

angesezt und laden zahlungsfähige Pachtlustige ein, sich zu dieser Zeit in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Pachtbedingungen können vor dem Termine an jedem Tage bei uns eingesehen werden.

Heringen, den 4. Septbr. 1867.

Der Magistrat.
Hentschel.

Vorschuß- und Sparverein zu Schkeuditz.

Vom 1. Septbr. d. J. ab befindet sich unser Geschäftslokal am Markte im Gasthose zur goldenen Sonne Zimmer Nr. 1.

Die Expeditionszeit ist folgende:

Mittwoch und Sonnabend Vormittag von 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—4 Uhr. Die anderen Tage aber nur Vormittag von 9—12 Uhr.

Schkeuditz, den 28. Aug. 1867.

Der Vorstand und Ausschuß.

1 zweispänniger guter starker Rollwagen,
1 breiter, sehr starker Leitwagen,
4 Stück zum Theil fast neue Geschirre mit spitzen Kummern,
1 Paar englische Kutschgeschirre,
1 ganz bedeckter 4spitzer Kutschwagen,
1 halbedeckter dergleichen (alt, sonst dauerhaft und bequem),
sehen wegen Einstellung der Fuhrgeschäfte zu verkaufen in Merseburg, große Rittergasse Nr. 154.

Wein-Etiquetts, Wein- u. Speisekarten, Einladungskarten, Aushängeschilder stets vorräthig u. auf Bestellung liefert die Steinruderei v. **L. Rosenberg**, gr. Ulrichsstr. 11 im Eichungsamt.

Ein oder 2 Bechlinge finden günstige Stellung. Näheres bei **L. Rosenberg**, Lithograph, gr. Ulrichsstr. 11.

Ein Commis,

tüchtiger Detailist, sehr gut empfohlen, sucht zu mögl. bald. Eintritt Engagement. Geehrten Respektanten ertheilt Näheres gen **C. Wulfsen** in Schönebeck.

Ein zweiter Bervalter, der jedoch schon mehrere Jahre in Wirthschaften gewesen, wird den 1. Decbr. gesucht auf dem Rittergut Eptingen bei Mülchen.

Hausverkauf.

Ein rentables herrschaftliches Wohnhaus in der Nähe des Bahnhofes zu Halle, mit Stallung, Wagenremise, Garten, auch gutem Trinkwasser, soll preiswürdig mit 1500 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft und übergeben werden.

L. Finger, Bahnhofstr. Nr. 7.

Ein neues Haus in Halle, an der Eisenbahn, mit Einfahrt, Hof, Garten und frequenter Restauration, ist mit 3000 bis 5000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch

Jeuner, Rathhausgasse 14, 1. Et.

Ein neues Haus mit Hof und Keller, welches sich zu 7% verzinst, ist mit 1000 bis 1500 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen oder gegen ein kleineres Land- oder Stadtgrundstück zu verkaufen durch **Jeuner** in Halle, Rathhausgasse 14, 1. Et.

Eine Partie leere Leinwandfässer in Eisenband, von 7—12 Ctr. Inhalt, haben billig abzulassen **Friedr. Schlüter Söhne**, Merseburger Chaussee Nr. 14.



Peru-Guano von Mutzenbecher, aufgeschlossener **P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfehlen billigst **J. G. Mann & Söhne**. Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Eine Bechlingsstelle offen bei

J. G. Mann & Söhne.

Göpel u. Dreschmaschinen

mit Patenttrommel, leicht, rein und ohne jeden Körnerbruch arbeitend;

Drills mit Kurbel, Kettenvordersteuer und sonstigen Verbesserungen;

Guanostreumaschinen mit Stahlschabmessern, sehr leicht und gut arbeitend;

Häckselmaschinen, Getreidereinigungsma-
schinen, Ketten-Pumpen, Oelkuchenbrecher,
Ringelwalzen etc. etc. liefert unter Garantie

Alw. Taatz, Halle a/S.

Im Gasthof zum schwarzen Adler, (große Steinstraße Nr. 24), soll eine große Partie Handgespinnst-Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Servietten etc. zu außergewöhnlichen billigen Preisen verkauft werden.

Nachstehender Preis-Courant wird wohl allen Anforderungen genügen:

- 1 Stück schleifsch Leinen zu 1 Dkd. Hemden 9, 9 1/2 und 10 \mathcal{R} .
 - 1 = Geras Handgespinnst-Leinen zu 1 Dkd. Hemden 9 1/2, 10 1/2, 11, 12 1/2 und 13 \mathcal{R} .
 - 1 = Gebirgs-Hausleinen = 1 = = 9 3/4, 10 1/2, 11 1/4, 12, 12 3/4 u. 13 1/2 \mathcal{R} .
 - 1 = Herrnhuter Zwirnleinen = = = 10 1/4, 11, 11 3/4, 12 1/2, 13, 13 1/2 — 20 \mathcal{R} .
 - 1 = Bielsefelder = = = 11, 11 1/2, 12 1/4, 13, 13 3/4, 14 — 22 \mathcal{R} .
 - 1 = extrafeine Greisenberger Leinen zu Oberhemden 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/4 — 24 \mathcal{R} .
- Feine leinene Taschentücher für Herren und Damen das 1/2 Dkd. 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/4 \mathcal{R} .
- = in Batist von 1 \mathcal{R} . 20 \mathcal{R} . an.
 - = Tischtücher in allen Größen und Breiten das Stück von 25 \mathcal{R} . an.
 - = Dessert-Servietten, das 1/2 Dkd. von 22 1/2 \mathcal{R} . an.
 - = Stuben-Handtücher, das 1/2 Dkd. von 1 1/2 \mathcal{R} . an.
 - = Stuben-Handtücher in Damast von 2 1/2 \mathcal{R} . an.
 - = Geböde mit 6 und 12 Servietten in Drell und Damast von 2 3/8 \mathcal{R} . an.
 - = Kindertaschentücher, das 1/2 Dkd. 17 1/2 \mathcal{R} .

Für rein Leinen wird gefeslich garantirt.

Das erste Phänomen der Welt

ist das

Wundermädchen oder Mundkünstlerin.

Dhne Arme geboren, verfertigt dieselbe in Gegenwart der Besucher die schönsten und feinsten weiblichen Handarbeiten mit den Lippen, Zähnen und der Zunge, wie es keine Näherin oder Stickerin schöner mit den Händen fertigen kann. Näheres die Zettel. Auf dem Hofplatz. Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .



Théâtre Français

wird während der Dauer des hiesigen Viehmarktes täglich große Vorstellungen

aus dem Gebiete der scheinbaren Zauberei, Physik, Illusionen geben. Das Programm zerfällt in 6 Hauptabtheilungen mit 20 der neuesten Piéces.



In jeder Vorstellung: 1) Die Hinrichtung eines lebenden Menschen (französische Guillotine). Bei dieser Piéce steht es jedem Zuschauer frei, den vom Kumpf getrennten Kopf, sowie Kumpf, Schlund, Wirbelknochen u. s. w. zu beschaffen. 2) Die Sphinx, der lebend sprechende Kopf, das Wunder des 19. Jahrhunderts genannt. Dieser Kopf wird jede an ihn gerichtete Frage, sei es in englisch, französisch oder deutsch beantworten. 3) Der Marter-Korb aus den Zeiten der spanischen Inquisition (Behmgericht). In diesen Korb wird eine junge Dame gelegt, die nach festem Verschluss des Korbes mit unzähligen Degenstichen nach allen Dimensionen hin durchbohrt wird. Man hört ihr Klagen und Angstgeschrei, doch welches Staunen bemächtigt sich des Publikums, wenn bei Oeffnung des Korbes die Dame verschwunden ist und ihre sämmtlich angehabten Kleidungsstücke in demselben zurückgelassen hat. — Das Uebernatürliche besteht darin, daß sämmtliche Piéces auf unbedeckten Tischen, deren Stärke nur 1 Zoll beträgt, ausgeführt werden. Täglich 3 Vorstellungen: 1. um 4 Uhr, 2. 6 Uhr, 3. Abends um 8 Uhr. Preise: I. Platz 7 1/2 \mathcal{R} , II. Platz 5 \mathcal{R} , III. Platz 2 1/2 \mathcal{R} , Kinder zahlen die Hälfte.

Alles Näheres besagen die Zettel.

Zu diesen außerordentlichen Vorstellungen ladet ergebenst ein **Adolph Strassbourger**, Besizer des Théâtre Français.

SALON-AGOSTON auf dem Hofplatze.

Heute Sonntag den 8. Septbr. 1867 drei große brillante Vorstellungen

aus dem Gebiete der modernen Salon-Magic, Physik und Illusion in Verbindung mit den großartigsten Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.

Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. 6 Uhr und der 3. 8 Uhr.



(Gingefandt.) Augenblicklich ist auf dem Hofplatze in Halle ein Wundermann, der mit dem Gottseibeiuns im Bunde zu stehen scheint und dessen Leistungen ihm, wäre er einige Jahrhunderte früher gekommen, unfehlbar sammt seinem lebenswürdigen Damenpersonal auf den Hofstoß gebracht hätten. Dieser Nekromantiker ist Herr Straßbourger, Besitzer des Théâtre Français, der jetzt hier seine Soirées phantastiques giebt. Anspruchslos, bescheiden, ohne Charlatanerie und Reclame und anscheinend ohne alle Hülfsmittel und künstliche Apparate, wie ein wirklicher „Zauberer“, ist sein Auftreten. Auf räthselhafte Weise erscheint er plötzlich auf der leeren Bühne und zaubert auf einen Wink Tische, Stühle und andere Requiriten herbei, die er ebenso wieder verschwinden läßt, so daß das erklaunte Publikum wirklich in Versuchung kommt, an Hexerei zu glauben. — Es würde zu weit führen, wollten wir all' die geschauten tours de force aufzählen; wir wollen nur einige der geschauten, staunenswerthen Dinge erwähnen, nämlich der *vue double (Doppelsehkraft)* der Frau. Rosa, welche mit verbundenen Augen alle Gegenstände mit ihren Eigenschaften nennt, welche sich der Aencur von verschiedenen Personen geben läßt. Ebenfalls große Ueberraschung bietet: *Der Schlaf einer Griechin durch die Traumwelt*. Ferner die *Entthauptung eines lebenden Menschen*, bei welcher Bièce es jedem Zuschauer freisteht, den abgehauenen, auf einem Teller stehenden Kopf, sowie den todt'n Kumpf zu besichtigen. Gleichfalls wird das Beschwinden einer Person aus dem Publikum für Jeden ein Räthsel bleiben. Zum Schluß der Vorstellung zieht gewiß die Sphinx, diese räthselhafte Erscheinung, ein lebender, sprechender Kopf ohne Kumpf, die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich, der jede an ihn gerichtete Frage in Englisch, Französisch oder Deutsch beantwortet. Nicht minder erregt Erstaunen und Bewunderung der indische oder Marter-Korb, in welchen sich eine junge Dame legen wird, die mit unzähligen Degenstichen, nach allen Richtungen hin, durch den Korb erstochen wird. Man hört ihr klägliches Schreien und Wimmern, doch welches Erstaunen bemächtigt sich des Publikums, wenn bei Oeffnung des Korbes die Dame verschwunden ist und nur ihre angehabten Kleidungsstücke im Korbe zurückgelassen hat. Wenn man nicht noch glauben müßte, es ginge Alles so sehr einfach zu, könnte einem unheimlich werden bei diesen wunderbaren Soirées. Erwähnen müssen wir noch, daß alle Bièces auf unbedeckten Tischen, deren Stärke nur 1 Zoll beträgt, ausgeführt werden.

Auch in der Ferne wünschen wir Herrn Straßbourger, der uns hier in Dresden so sehr amüsste, ein recht volles Haus, was bei diesem Künstler auch zu erwarten steht, sobald eine Vorstellung gegeben.

Die bekannten Kunstfreunde aus Dresden.

Eine Quantität dicken Firniß, zum Grundiren und Glaser-Ritt u. verwendbar, offeriren
F. Senfel & Haenert.

Landgutsverkauf.

Ein hübsches Rittergut, Prov. Sachsen, von 160 M. M. Acker, durchweg Weizenboden und 10 M. Wiesen, guten Gebäuden u. Inventar, soll Verhältnisse halber für 25,000 \mathcal{R} mit 6000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft u. übergeben werden. Die Erndte ist vorzüglich u. wird für mindestens 20 Wispel Weizen garantiert.
L. Finger, Bahnhofstr. 7.

Ein Rittergut

mit 800 M. M. Acker in 1 Plan, Weizenboden, u. 75 M. Wiesen, nobeln Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, hübschem Garten u. gutem Inventar, Brennerei u. Ziegelei, ist, wie es geht u. steht mit 50,000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen u. zu übergeben.
L. Finger.

Neulle Ritter- u. Landgüter

nehmen zum Verkauf an **L. Finger** in Halle.
Ein gutes Backhaus auf dem Lande, mit Materialhandel, weist zum Verkauf nach
G. Martinus.

Die Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Handlung von Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103,

empfehl't: **Gummiplatten, Schläuche, Schmiere, Verdichtungsringe, Pumpenklappen, Treibriemen von Gummi, Gutta-Percha oder Leder, Gutta-Percha-Pressmanchetten** für hydraulische Pressen, **Gummi-leinwand** zu Unterlagen, **Luftkissen, Spritzen, Saughütchen, Gummistrümpfe, Eisbeutel**, sowie alle übrigen chirurgischen Gummiwaaren in reichster Auswahl im Einzelnen und für Wiederverkäufer billigt.

Weisswaaren-Handlung

von **Geschw. Schwer, Leipzigerstrasse 93,**

empfehl't nachstehende Artikel in reichster Auswahl:

Schwarze Thybet- u. Taffet-Blousen.
Weisse Lustre-, Cachemir-, Piqué- u. Mull-Blousen.
Fertige Kindersachen in jedem Genre.
Taufzeuge, genähte Corsets.
Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Unterjacken, Unterbeinkleider.
Gardinen, weiß und bunt, in größter Auswahl.
Rouleaux-Stoffe in allen gangbaren Breiten.
Schwarze Spitzentücher und Rotunden.

Großer Ausverkauf zum bevorstehenden Jahrmarkt.

Durch Gelegenheitskäufe kam ich in Besitz einer großen Partie schöner **Kleiderzeuge**, die ich zu enorm **billigen Preisen** verkaufe. $\frac{1}{2}$ breite Lüfres von 5 Egr. an, karirierte Kleiderstoffe von $3\frac{1}{2}$ Egr., waschechte Cattune von $3\frac{1}{2}$ Egr. an, sowie eine große Auswahl von **Bettzeugen** und **Leinwand**, **Double-Shawls** und **Um-schlagetücher**, **Double-Mäntel**, **Jaquettes** und **Jacken** und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel zu **billigen Preisen**.

Nur bei **D. Kurzweg, gr. Steinstraße 71.**

Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik

von

Franz Meye in Halle a/S.,

Schmeerstraße Nr. 26,

empfehl't auch in diesem Jahre ihre Arbeiten einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Namentlich empfehl't dieselbe ihre Anfertigung von **Grabkreuzen, Grab-, Balken- und andern Sitten** und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten, und stehen die neuesten **Modells** hierzu zur gefälligen Ansicht bereit.

Auch werden **Dreschmaschinen** aller Art, welche sich durch ihren leichten Gang ganz besonders auszeichnen, sowie **Säckel-, Kartoffel-, Kraut- und Rübenmaschinen** und **Ringelwalzen** dauerhaft und praktisch gefertigt und bei billigster Preisstellung Garantie übernommen.

Wagen-Verkauf.

Einem feinen gebrauchten Fensterwagen ohne Langbaum.

Einem dergl. offenen doppelstigen ohne Langbaum.

Eine dergl. 2spännige Halbchaise mit Langbaum.

Eine dergl. 1- und 2spännige Halbchaise mit Langbaum.

Sämmtliche Wagen sind sehr gut erhalten, theilweise fast neu, und billig zu haben bei
C. Winckler, Wagenbauer,
gr. Nittergasse Nr. 2.

Wagen-Fabrik

von

Kopf, Fuchs & Rausch

empfehl't

ihre reichhaltiges Lager **neuer eleganter Wagen** und **Geschirre** jeder Gattung; ebenso mehrere gebrauchte ein- u. zweispännige Wagen zur geneigten Beachtung.

Hierdurch empfehle ich mein Lager von **Herren- und Knaben-Anzügen**, sowie **Beinkleidern** in Engl. Leder und sonstigen schweren Stoffen für **Bauhändler** zu **billigsten Preisen**. Desgleichen eine Partie wollenen **Kleiderstoffen**, um damit zu räumen, alle von $2\frac{1}{2}$ Egr. an.
P. Kampe, Schneiderstr., Leipzigerstr. 23.

! Der wirklich auffallend billige Ausverkauf wegen Domicilveränderung nach Frankfurt a/M. wird fortgesetzt, dauert nur noch eine kurze Zeit u. sind die Preise, bis dahin flott zu räumen, bedeutend herabgesetzt. Auf Seiden- u. Sammetbänder, Gesundheitsjacken, Erbschäden (Serrenobehenden in Schirting, Feinen und Wolle). Das größte Lager Schlipse u. Cravatten, seidener u. leinener Taschentücher, achter schwarzer Blondenspitzen in allen Breiten, geknöpfte Spitzen, geknöpp. Krage. Glacé-, Seiden- u. Zwirnhandschuhe, 20,000 St. Epaulets als Besätze zu Damengarderoben. Auch 1200 St. achte Meerschäumspitzen mit den Kunstvollsten Schnitzereien versehen, das größte Lager Lederwaaren v. d. geringsten bis z. d. feinsten, best. aus Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Notizbüchern (Seidenbücher, elegant mit u. ohne Necessaireinrichtung), Etuis für Instrumente, Damenlebertaschen, Brieftaschen, Bistentartentaschen, Banknotentaschen, Reiseuhrentaschen, Reisekoffer, Briefmappen, f. w. das größte Lager in Photographie-Albuns, vom geringsten b. z. feinsten. Das Eleganteste aller Arten Necessaire für Herren u. Damen, f. w. die feinsten Artikel in Wiener Goldschmuckereien und noch tausend andere Artikel, Alles hervorragend billig in dem Kurz-, Galanterie-, Posamentier-, Weiß- u. Seidenbandwaarenlager von Pergamentier in Halle, Schmeerstr. 12. 12. 12. Auf meine Firma bitte im eigenen Interesse genau zu achten.

Durch den Empfang einer großen Auswahl von **Kleiderstoffen** jeden Genres, **Buckskin** und **Paletotstoffen** ist mein Lager für die Herbst-Saison aufs Reichhaltigste ausgestattet.

C. F. Mennicke, Leipzigerstraße 100,
Ecke an der Ulrichskirche.

J. Schmuckler & Co.

empfehlen:

Rein seidene Spizentücher von 1 Thlr. 15 Sgr. an.	Cachemir-Tücher mit Frangen von 3 1/2 Thlr. an d. St.	Blousen m. Bandgarn. von 1 Thlr. an.	Cachemir-Stulpen von 5 Sgr. an.	Netze von 1 Sgr. an.
Mull-Roben (16 C.) von 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. an.	Mull-Schlipse von 2 1/2 Sgr. an.	Schleier von 2 1/2 Sgr. an.	Echte Spitzen-Kragen von 3 1/2 Sgr. an.	
Moiré-Röcke (3 Blatt) von 1 Thlr. 15 Sgr. an.	Schwarz u. weiss gestr. Röcke von 1 Thlr. 15 Sgr. an.	Tüll- u. Mull-Puffen m. Bandgarn. von 5 Sgr. an d. Paar.	Moiré, Kragen von 1 1/2 Sgr. an.	Gest. weisse Röcke von 1 Thlr. 15 Sgr. an.
Weisse Batist-Westen von 10 Sgr. an.	Einen Posten Rein woll. Unterröcke; spottbillig	gute Waare, v. 7 1/2 Sgr. d. C.	Clyni-Kragen m. Stulpen f. 15 Sgr.	Gest. Kragen u. Stulpen von 5 Sgr. an.

Gardinen ist unser Lager auf d. Vollständigste sortirt und empfehlen Tüll-, Mull-, Sieb- und Gaze-Gardinen auffallend billig.

J. Schmuckler & Co.,
gr. Ulrichstr. Nr. 3.

Zum Noßmarkte.

Restauration von Wilke & Richter

befindet sich am oberen Noßplage links im Gehöft des Herrn Böhmer. Warme und kalte Speisen und Getränke preiswerth und vorzüglich.

Montag Grosses Concert.

Um geneigte Beachtung obiger Firma und um gütigen Zuspruch bittend empfehlen sich **Wilke & Richter.**

C. A. Schnabel, Markt 10 (Hotel Garni „zur Börse“),

empfecht b. i. bester Bedienung zu den soliden Preisen:

- fein mit allen betreffenden Artikeln wohl assortirtes **Leinenwaaren-Lager;**
- fein Lager neuer, feingereifter, staubfreier **Bettfedern** und **Daunen;**
- fein Lager fertiger **neuer Betten** in **Bettrell,** **Federleinen** u. **Bettbarchent.**

Oberhemden

werden noch Maß aus bestem Linnen, sowie aus bestem Schirting sauber, guttugend und billigst in den neuesten Façons angefertigt, und sind stets in großer Auswahl vorräthig in der **Leinenhandlung von C. A. Schnabel, Markt 10.**

- Dentifrice universel,** à Fl. 10 Sgr.
- Comprimirte Rosenpomade,** in Blechboxen à 5 Sgr.
- Ricinussöl-Pomade,** in Töpfen à 5 Sgr.
- Englische Fleckseife,** à Stück 2 1/2 Sgr.
- Practisches Rasirpulver,** à Schachtel 3 Sgr.
- Wiener Putzpulver** in Packeten à 1 und 2 Sgr.
- Echtes Klettenwurzelöl,** à Fl. 7 1/2 Sgr.

Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.

6000 bis 8000 Th. werden zur 1. Hypothek auf ein Gartengrundstück gelaut.
Zeuher, Rathhausgasse 14, 1 Tr.

350 Th. sind zum 1. Octbr. d. J. auf gute Hypothek auszuleihen.
Zeuher, Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Der Uhrmacher Fr. Neubert
in Gerbstedt

ist gefonnen, sein am rothen Berge belegenes Wohnhaus nebst Zubehör und Garten u. etwas über 3 Morg. Acker auf Sonnabend den 14. d. M. Abends 7 Uhr auf hiesigem Rathskeller öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Kaufgelder können theilweise nach Umständen daran stehen bleiben. Bedingungen und Extrakte vom Acker liegen im Termine vor.

Auch sind bei demselben alle Arten von Uhren für äußerst herabgesetzte Preise zu haben. Meine Wohnung ist jetzt am Markt in der Frau Bachmann früherem Hause, welches ich käuflich übernommen habe.

Mühlenguts-Verkauf.

Eine Windmühle neuester Construction mit guten Gebäuden und gegen 50 Morgen Feld, gutem Klee- und Gerstenboden, hat für den billigen Preis von 7500 Th. mit 2 bis 3000 Th. zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Landgut-Verkauf.

Ein Gut mit circa 80 Morgen gutem Feld und Wiesen, fast neuen Gebäuden und bestem Inventar, 2 Pferde, 6 Kühen u. f. w. hat für den soliden Preis von 8000 Th. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Kapitalien von 1000 Th., 2500 Th. u. 10,000 Th. hat auf gute Hypothek auszuleihen **J. G. Fiedler** in Halle, kleine Steinstraße Nr. 3.

15,000 Th. sind im Ganzen oder einzeln auf Acker-Hypothek auszuleihen. Näheres beim Agent **H. Müller,** Niemeyerstr. 7.

Generalversammlung
des Vereins der Aerzte und Apotheker im Regierungsbezirk Merseburg
Donnerstag den 12. September 11 Uhr Vorm.
im Gasthaus „zum goldenen Schiff“ in Eisleben.

Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorrätzig bei
Kersten & Dellmann.

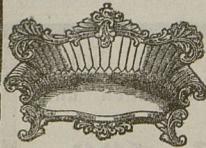
Gr. Steinstraße Nr. 63.

Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von

R. Bethmann in Halle a/S.,

große Steinstraße Nr. 63,



R. Bethmann

R. Bethmann

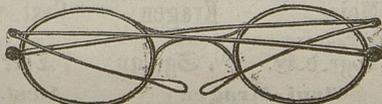
ist durch Umbau der alten Geschäftslokalitäten, sowie durch Neubau 3 geräumiger Möbel-säle bedeutend vergrößert und ist es mir dadurch möglich geworden, mein Lager auf das Vollständigste zu complettiren. Indem ich die reichhaltigste Auswahl gediegen und geschmack-voll gearbeiteter Meubles in allen Holzarten bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung an-gelegentlichst empfehle, sichere anerkannt billige Preise. —

Auch ferner werde bemüht sein, durch prompte Bedienung mir geschenktes Zutrauen zu rechtfertigen und zu erhalten. —

Meublesfuhrwerk zur Weiterbeförderung gekaufter Meubles steht stets zu Diensten.

R. Bethmann,
große Steinstraße Nr. 63.

Gr. Steinstraße Nr. 63.



Brillen, Lorgnetten, Pincenez,

in Stahl, Schildpatt, Silber und Gold, mit den besten Gläsern.

Barometer, Thermometer, Manometer, Alkoholometer, Aeraometer
für Säuren, Zucker, Milch, Essig, Oel etc. etc.

Operngläser, Fernröhre

mit vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchst-elegantesten,
empfiehlt in grösster Auswahl

Jul. Herm. Schmidt, mech. u. opt. Inst., Schmeerstr. 29.

**Deutsche Wheeler & Wilson-
Nähmaschinen,**



für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Diese vorzüglichen Maschinen kommen den amerikani-schen nicht nur in jeder Weise gleich, sondern sind auch bedeutend billiger; den Nr. 2 Maschinen auf elegantem Ausbaum- oder Mahagoni-Tisch mit Verschlusskasten für 50 Rb werden sämmtliche existirende Hülfapparate gratis beigegeben.

Halle, Schmeerstraße 29.

Jul. Herm. Schmidt.

Fassbürsten, Schrubber und Scheuerbürsten von Reis-troh und Borsten, Kühlschiffsschrubber und Bottichbürsten
empfiehlt in großer Auswahl **G. Foese, Marktplat. Nr. 7.**

A. Hentze, Schmeerstraße 36,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager von:

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Photographie-Albums, | Portemonnaies, |
| Notizbücher, | Cigarren-Etuais, |
| Papeterien, | Luxusbrieffbogen, |
| Brief-Couverts, | Schulschreibebücher, |
| Gratulationskarten, | Gevatterkarten, |
| Pathenbriefe, | Schiefertafeln u. Stifte, |
| Stahlfedern u. Halter, | Patent-Bleistifte, |
| Federkasten u. Pennale, | Lineale, |
| Linirmaschinen, | Ankleidefiguren, |
| Modellirbogen, | Bilderbogen, |
| Schulmappen, | div. Tinten, |

en gros & en detail Verkauf.

Thermometer u. Barometer

in geschmackvollen Formen,

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Kristallgläsern,

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche u. für Kinder,

Operngucker u. Fernröhre

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Otto Unbekannt,

großer Schlamn 11.

Zum Vastreichen Schützenbacher
Risten suche ich sofort darin geübte Leute.

Seebe, Maler, H. Sandberg.

Fertige Grabdenkmäler, Kreuze, Kissen, in Marmor, Sandstein u. eiserne **Kreuze und Gitter** nach feinstem Geschmack von 2 Rb. u. s. w. bis 200 Rb. verkaufe bil-ligt, restaurire.

C. Landmann, Bildhauer in Halle, neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse.

Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen oder zu vermieten große Brauhausgasse 9, 1 Treppe hoch.

Pianoforte in Flügel- u. Tafelf. verk. u. vermietet billig
Steingraber, H. Klausstraße 15.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr wurde uns ein Söh-terchen geboren.

Halle, den 6. September 1867.

Prof. Stohmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr verschied plötzlich unser braver Sohn, der Gewerbesöhler **Emil Wiese.**

Halle, am 6. September 1867.

W. Wiese.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

— Duedlinburg, d. 5. September. (M. 3.) Nachdem in der gestrigen Vorversammlung zum Genossenschaftstage die Tagesordnung festgestellt, so wie die Commissionen und Referenten erwählt worden waren, begann heute früh um 10 Uhr in dem höchst geschmackvoll verzierten Bahnhofsaale hier selbst die erste Hauptversammlung. Als Präsidenten fungirten die Herren Nizze aus Rostock, Laßwitz aus Breslau und Strohmeyer aus Konstanz. Zunächst gab Herr Schulze-Delitzsch als Anwalt der Deutschen Genossenschaften einen ausführlichen Bericht über das Jahr 1866 und brachte schließlich einen Antrag ein, wornach er die Deputirten der Genossenschaften aufforderte, ihn zu autorisiren, einen von ihm verfaßten Protest gegen die französische Regierung, welche bekanntlich das Zustandekommen eines internationalen Congresses der Genossenschaften verhindert hat, in verschiedenen europäischen Zeitungen zu veröffentlichen. Die Versammlung nahm diesen Antrag ohne Debatte an. Hierauf referirte der Bürgermeister Strohmeyer aus Konstanz als Director Badischer Genossenschaften über einen Antrag des Württemberger Genossenschaftsverbandes, welcher also lautete: „Der allgemeine Verein sollte beschließen: Den Landes- und Provinzialverbänden ist es gestattet, den Eintritt in den allgemeinen Verband und die Uebernahme der in §. 9 des organischen Statuts bezeichneten Pflichten als Bedingung des Anschlusses an den Unterverband fallen zu lassen. In diesem Falle hat der betreffende Landes- und Provinzialunterverband in seiner ordentlichen, dem allgemeinen Vereinsrathe vorangehenden Versammlung über den Betrag Beschluß zu fassen, welchen er mit Rücksicht auf die Zahl der nicht in dem allgemeinen Vereinsverbande befindlichen Vereine und die Größe ihres Reingewinnes zu den im §. 10. a. und b. bezeichneten Kosten neben den statutenmäßigen Beiträgen seiner in dem allgemeinen Verbands befindlichen Vereine beitragen will. Die Repartition jenes Beitrages unter die einzelnen in Verbands befindlichen Vereine ist wie die Vertheilung der mit seiner Geschäftsführung verbundenen Kosten Sache des Unterverbandes.“ Dieser Antrag, welcher Leuten, die gar nicht Mitglieder des gesammten Deutschen Verbandes sind, Rechte in demselben einräumen sollte, wurde auf Anrathen des Referenten und des Anwalts ohne Discussion verworfen. Die Versammlung stellte es Herrn Schulze-Delitzsch anheim, mit dem Vorsitzenden des Württemberger Verbandes noch weiter zu verhandeln. Auch billigte man die Schritte, welche dieser bis jetzt in der Sache schon gethan hatte, vollständig. — Der Hauptgegenstand der Nachmittagsversammlung war: „Generalbesprechung über das Preussische Genossenschaftsgesetz vom 27. März 1867 und die Musterstatuten, insbesondere Anträge der Anwaltschaft: 1) den Preussischen Genossenschaften zu empfehlen, sich unter das Genossenschaftsgesetz zu stellen und zu dem Behufe ihre Statuten nach Anleitung der von der Anwaltschaft und den Genossenschaftsverbänden empfohlenen Musterstatuten zu revidiren. 2) Den Genossenschaften in den andern Deutschen Staaten zu empfehlen, nach Kräften für den Erlaß eines in den Grundgesetzen mit dem Preussischen übereinstimmenden Genossenschaftsgesetzes thätig zu sein.“ Nach längerer interessanter Debatte nahm die Versammlung die Anträge Schulze's mit größter Majorität an.

Zuckermarkt.

Halle, d. 7. September. Der gestern mitgetheilte Bericht über das Zuckergeschäft der spanischen Sunda-Inseln enthält einige Unrichtigkeiten, die für die kontinentale Zuckerindustrie Europas von Interesse sind. In Bezug auf die Plantagenkultur ist nicht zu übersehen, daß die Besitzer der Plantagen mit vielen Hindernissen zu kämpfen haben; vor allem fehlt es an Arbeitskräften, und zwar nicht etwa jetzt heute oder gestern, sondern das Hinderniß ist ein bleibendes. Das zweite Hinderniß der Plantagenarbeit besteht in der sehr häufigen Wiederkehr der Verwüstungen der Felder durch die Heuschreckeneplage. Uebrigens wird den spanischen und Mexikanischen Plantagern zum Vortheil gemacht, daß sie die Zuckerpflanzen nachlässig bebauen und schlechte Erträge erzielen als Ausländer auf der Insel de Negros. Der Handelsbericht E. Jacobs, einer der kaufmännischen Begleiter der spanischen Expedition Venezuelas über Manila, giebt einen Aufschluß über die Ursachen, warum die spanischen Philippinen an Arbeitskräften Mangel haben und warum diese Inseln trotz ihrer unüberwundenen Fruchtbarkeit und ihrer glücklichen Handelslage seit 300 Jahren zurückgeblieben sind und ferner zurückbleiben müssen. Unter den verschiedenen Hindernissen steht die Kirche obenan. „Kirchen und Klöster haben für sich gebauet, sie sind reich geworden, das Land aber ist verheerend gelassen, was es vor 300 Jahren war, und wo wirklich von dem Vorhandensein eines Fortschritts die Rede sein kann, da darf mit Recht gesagt werden, daß er nicht durch jene, sondern trotz jener herbeigeführt ist. Missionäre haben die Landstriche nach verschiedenen Richtungen durchzogen und ihre Wege durch gewisß löbliche massenhaft Christenbefehrungen gekennzeichnet. So sehr aber dieser aus Ehrung nach Veredelung und Verbesserung der Menschheit erkundene Elter auch anzuerkennen sein mag, so reich, wie die Tugende schlagen können, die elmsche Kunst bei deren Form es eben bleibt, doch nicht hin die Bevölkerung zu heben und auf eine höhere Entwicklungsstufe zu bringen. Sogar auf Luzon giebt es trotz 300jähriger Besitznahme und trotz des anerkannt reichlichen Charakters der Bewohner, ja vor allem trotz großer Machtentfaltung giebt es noch große Landstriche, die von völlig unabhängigen und im Urtum lebenden Stämmen bewohnt sind und die noch keines Europäischen Fuß betreten und Gesittigkeit sich wohl befinden können, daß sie aber nicht hinreichend, das materielle Wohl eines Landes zu heben und die alleinige Basis einer geordneten und erfolgreichen geistigen Entwicklung abzugeben.“ So lange die spanische Geistesfreiheit in Verbindung mit der spanischen Verwaltung das Schicksal der Philippinen in der Hand hält, hat Europa nicht zu befürchten, daß es mit Manila-Zucker überfluthet werde. Dazu kommen noch sehr empfindliche kommerzielle Erschwerungen und Verzögerungen, durch welche der Bezug des Manilazuckers fast unmöglich gemacht werden kann. Wenn auch seit 1855 drei Häfen, Suai, Daplo und Zamboanga frei gegen die Produktion spanischer Zucker, voran der Zucker als das wichtigste und mit welchen Schwierigkeiten, Verzögerungen und exorbitanten Umkosten das verknüpft ist, kann nur der Ermittelung, der den traurigen Zustand der Kommunikation auf den Inseln, auch in der unmittelbaren Nähe Manilas, herbeizuführen und weiß wie die Beziehungen zwischen Manila und den verschiedenen Kastellanen Luzons, so wie der übrigen Philippinen oft Monate lang durch konstant webende

kontraire Winde unterbrochen sind. Durch die zeitraubenden und kostspieligen Umwege, durch mehrmaliges Umladen, vermehrte Fracht- und Ladegeldern werden die Erzeugnisse des Landes mehr verteuert als dies bei der direkten Verschiffung von anderen den Produktions-Distrikten näher gelegenen Kastellanen der Fall sein würde.

Die Qualität des Manila-Zuckers ist eine der besten, obgleich die Methoden der Bearbeitung noch sehr unvollkommen sind. Die Sorten sind White, Superior, Current, Saal, Wiyas, Pampanga, Pangasinan. Der erwähnte E. Jacob hat wegen der vorkommenden Sorten, der Preise, des Verlustes bei Verfrachtungen, der Unkosten u. s. m. ein Conto finto, sowie ein Circular von Tiffon Herrmann u. Co. und ein Statement der Herren Veil, Hubbell u. Co. über die Verfrachtungen des Zuckers nach verschiedenen Ländern an das Preuss. Gouvernement eingekandt; wie beklagen, daß das letztere diese Arbeiten nicht veröffentlicht hat, sondern sie in den Archiven liegen läßt. Unsere Zuckerfabrikanten und Zuckerhändler bedürfen dergleichen Arbeiten sehr dringend.

Ein wichtiger Abzugsmarkt für Manilazucker war bisher Australien. Der Bedarf dieses Landes wird aber, wie es scheint, durch andere Zufuhren gedeckt, denn es erhielt aus Manila folgende abnehmende Quantitäten:

Table with 2 columns: Year (1862-1866) and Quantity (513,291 to 72,136 deut. Solletr.).

Die Gesamtzufuhr der Philippinen ist neuerdings in Abnahme begriffen, sie war

Table with 2 columns: Year (1864-1866) and Quantity (1,205,144 to 1,006,835 deut. Solletr.).

Halle, d. 7. September. (Bernhardt & Gercke.) Rohzucker. Im Laufe dieser Woche setzten sich die Produzenten williger als vorige Woche, da die neue Campagne immer näher rückt; es kauften deshalb die Hiesigen und einige auswärtige größere Raffinerien die noch vorhandenen gehaltvollsten 1. Prod., bestehend in ca. 12,000 Ctr., um bis zur neuen Campagne vollständig gedeckt zu sein; von Nachprod. wurden für den Export einige kleine Vosen zu 9 1/2 - 8 1/2 % gestauft. Bezahlt wurde für blonde Waare 10 1/2 - 7 1/2 %, helgelbe do. 10 1/2 %, ord. gelbe do. 9 1/2 - 7 1/2 %, centif. Nachprod. 9 1/2 - 8 1/2 %, ord. do. 8 1/2 %.

Die Vorräthe von letzter Campagne in unserer Gegend sind nun bis auf wenige Tausend Centner geräumt.

Raffinirte Zucker fanden zu den untenstehenden Preisen nur langsamen Abzug:

Table with 4 columns: Product description (e.g., extrafeine Raffinade), Quantity, Price, and Notes.

R. & S. Syrup 1 1/2 % p. Ctr. excl. Lomme. London, d. 4. September. In westindischem Zucker großes Geschäft. Schwimmsend gegeben: Trinidad de Cuba à 22 1/4 s. und Molassen à 21 s., Bahia à 17 1/4 s., für England 6 d. höher.

London, d. 5. September. Zuckerladungen behauptet. Pernambuco, d. 10. August. Zucker fehlt ganz. Die kommende Erndte wird anscheinend weniger gut ausfallen, als bisher ermarktet wurde. Notirungen nominell, brauner für den Kanal 2000 R. (14 s. 8 d. v. engl. Ctr. franco an Bord, ohne Fracht, Cour 21 d.).

Paris, d. 5. Septbr. Zucker fest und höher an demselben Tage sehr fest. London, d. 5. September. Raffinirte nachden, Umsätze beträchtlich, namentlich in Westindischen Sorten, Preise fest und höher.

Petroseum.

- Antwerpen, d. 5. September. Type weiß höher, 51 fs. p. 100 Kilos. New-York, d. 5. September. Type weiß in Philadelphia 32 c. Antwerpen, d. 6. September. Type weiß 52 1/2 fs. p. 100 K. Havre, d. 5. September. Steigend; raff. fs. 46 1/2 p. 100 K. Liverpool, d. 4. September. Raff. 1 s. 4 - 4 1/2 d. London, d. 5. September. Raff. 1 s. 5 d., p. Dec. 1 s. 6 1/2 d.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 8. September:

Predigt-Anzeigen.

- Zu H. L. Frauen: Vm. 9 Hülfsvr. Märchner. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Superintendent D. Franke. Nm. 2 Diaconus Wanne. (Montag den 9. September Vm. 8 Catechismus-Predigt (1. Bitte) Dberpr. Weick.) Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiac. P. Sichel. Nm. 2 Diac. Schmeißer. Zu St. Moriz: Vm. 9 Oberprediger Decker. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nm. 2 ein Candidat. Hospitalfröhe: Vm. 11 ein Candidat. Domitische: Vm. 10 caad. minist. Hilsch. Nm. 5 Domprediger Jock. Katholische Kirche: Vm. 7 Frühmesse Karlat Noderich. Vm. 9 Parere Wille. Nm. Christenlehre Derselbe. Zu Nammarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe. Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Seiler. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11 - 12 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8 - 10 im Münchner Braubaus gr. Ulrichstr. 49. Concerte.

- Stadtmusikchor (Jahn): Nm. 3 1/2 in Bad Wittekind. Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue. Militär-Musikchor v. 12. Ehr. Hof-Reg. Nm. u. Ab. in Freyberg Garten. Schaustellungen, Produktionen etc. Calopimbeehromokrene etc. Ab. 7 1/2 in Rocco's Etablissement. Sommer-Theater in der Weintraube: Vorstellung des Balletmeister Carlo de Pasqualis mit seiner Ballet-Gesellschaft. Dazu: „Der verliebte Reiter“, Ab. 7. Dampfschiffahrt nach der neuen Wasserleitung, Abfahrt Morg. 7. Rückfahrt Mittags 11; nach der Rabeninsel von Nm. 2 ab. Einzelfahrer 1. Saalberg.

Montag den 9. September:

- Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschiffgraben. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Vm. 7 - 1. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8 - 1, Nm. 3 - 4. Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9 - 1 gr. Schlämm 10 a. Spar- u. Verschönerungs-Verein: Kassenstunden Vm. 10 - 12 u. Nm. 2 - 5 Bräderstr. 18. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 H. Sandberg 15. Verein junger Kaufleute: Ab. 8 - 9 1/2 im Münchner Braubaus (Unterricht in der Buchführung). Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. Chörengesangverein: Ab. 7 - 9 Übungsstunde im „Kronprinzen“. Concerte. Militär-Musikchor v. 12. Ehr. Hof-Reg.: Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Freyberg Garten.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Feisch-wässrige Bäder: für Herren täglich Nachmittags 8, Nachm. 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courrierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 6 U. 10 M. Nm. (C), 6 U. 30 M. Nm. (G).
 Leipzig 6 U. 15 M. Nm. (G), 7 U. 36 M. Nm. (P), 10 U. 35 M. Nm. (G), 1 U. 20 M. Nm. (P), 7 U. 25 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Nm. (S).
 Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 9 U. Nm. (G), 1 U. 30 M. Nm. (P), 8 U. 50 M. Nm. (P), 8 U. Nm. (G, über n. i. E. d. E.), 11 U. 20 M. Nm. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 44 M. Nm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P), 7 U. 34 M. Nm. (P bis Nordhausen).
 Thüringen 6 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 15 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Nm. (P bis Gotha), 11 U. 8 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köthen 3¹/₂ U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm. — Wörlitz 1 U. Nm. — Salzünde 9 U. Nm. — Wettin 4 U. Nm.

Freudenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. September.
Kronprinz. Sr. Exc. d. Gener. v. Brauchitsch m. Dienrich. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Krause a. Donaueschingen. Hr. Insp. d. L. Werlich-Gesellschaft. Jacob a. Berlin. Die Herrn. Rent. Köppler a. Babel u. Hübert a. Heilberg. Hr. Brögel a. London. Die Herrn. Kaufm. Wagenstecher a. Osabrück, Weier-Dauner a. Frankfurt, Bremer a. Leipzig.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kaufm. Wedde a. Nierlohn, Veitrich a. Berlin, Schenker a. Dresden, Schneider a. Wilsfrath. Hr. Partik. Zellhagen a. Elm. Hr. Gutsbes. Engelmann m. Frau a. Wiedenburg. Hr. Fabrik. Reinhard a. Elberfeld.
Goldner Ring. Hr. Landwirth Stange a. Cöthen. Hr. Verf.-Insp. Krieger a. Potsdam. Hr. Baumstr. Welschländer a. Hannover. Die Herrn. Kaufm. Drenthelm a. Eichengr. Hollhagen a. Magdeburg, Heinicke a. Babel, Franke a. Breslau, Simon a. Berlin, Heine a. Leipzig.
Goldner Löwe. Die Herrn. Fabrik. Köhl a. Goldbach u. Göbe a. Berlin. Hr. Dokon. Reihart a. Gera. Hr. Dr. Spiegel a. Berlin. Die Herrn. Kaufm. Müller a. Leipzig, Schulze a. Magdeburg, Steig a. Schönebeck, Wit-

tig a. Eilenburg, Volkand a. Hamburg, Limbeiz a. Mannheim, Kilmann a. Wilsfrath, Hantsch a. Döbeln.
Stadt Hamburg. Hr. Rent. u. Adv. Kremm a. Einbeck. Hr. Pastor D. Mandot a. Bremen. Die Herrn. Kaufm. Ramdohr a. Magdeburg, Fürstberg, Wolff u. Hoelger a. Berlin. Hr. Adv. Rath. Diener u. Hr. Rent. Meyer a. Berlin. Hr. Amtm. Hoffmann a. Gröbzig. Hr. Gutsbes. Babel a. Neustettin. Hr. Schriftf. Ernst a. Eriex.
Mente's Hotel. Hr. Pred. Schulze a. Zeimberg. Hr. Reg.-Rath Weichbau a. Erfurt. Hr. Fabrik. Klante a. Berlin. Hr. Händl. Winkler a. Göttingen. Hr. Prof. Koch a. Eilburg. Die Herrn. Kaufm. Helfer a. Zwettau, Schulte a. Solingen, Kraberg a. Hagen, Willkomm a. Charand, Geier a. Erlangen, Peter a. Naumburg.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
 Berlin, den 7. September. (Aufgegeben daselbst 1 Uhr 55 Min. Nachm.)
Spiritus. Tendenz: nachgebend. loco 24¹/₂. September 23¹/₂. September/October 23¹/₂. October/November 18¹/₂. April/Mai 18. Gef. —
Koggen. Tendenz: fest. loco 60, 64. September/October 62. October/November 59¹/₂.
Rübel. Tendenz: flau. loco 11¹/₂. September/October 11¹/₂. April/Mai 11¹/₂.
 Fondsberse: matt.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.
 (Durch Herrn Robert Hens.)
 Aufgegeben in Berlin am 7. Septbr. 2 Uhr 25 Min. Nachm.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103¹/₂, 4¹/₂% do. 97¹/₂, 4% do. 88¹/₂, 3¹/₂% Staats-Schuldenscheine 85¹/₂, 4¹/₂% Hypothekenscheine 101¹/₂, 4% ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 69¹/₂, 64er Loose 41¹/₂. Anleihe 66er Prämien-Anleihe 94¹/₂. Italienische Anleihe 49¹/₂. Amerik. Anleihe 77¹/₂. Deferr. Credit-Actien 74¹/₂.
 Eisenbahn- & Stamm-Actien. Aachen-Masrich 33. Altona-Kiel 129¹/₂. Bergisch-Märkische 145¹/₂. Berlin-Anhalt 221. Berlin-Görlitz 70¹/₂. Berlin-Potsdam 218¹/₂. Berlin-Stettin 187¹/₂. Breslau-Schneidemühl 135. Köln-Minden 144. Erfurt-Dreieberg 70¹/₂. Magdeburg-Halberstadt 184. Magdeburg-Halberst. Stamm-Act. 74. Nordbahn 93¹/₂. Rheinische 194¹/₂. Deferr. Credit-Actien 130¹/₂. Deferr. Lombarden 102¹/₂. Rhein-Anhalt 117¹/₂. Rhein-Nord 28¹/₂. Thüringer 127¹/₂. Westphal-Bien 62¹/₂.
 Banken. Deutsch. Hyp.-Actien 108¹/₂. Wechsel-Course. Kurz Wien 82¹/₂. Tendenz: matter.

Hausverkauf.
 Das den Erben des verstorbenen Messerschmiedemeister Ernst'schen Eheleuten gehörige, hier in der Rathshausgasse Nr. 4 belegene Hausgrundstück, bestehend aus dem Vorderhaus, Seitengebäuden, Garten und Hof, soll theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden.
 Zur Abgabe von Geboten hat der Unterzeichnete einen Termin auf **Donnerstag den 26. September, Nachmittags 4 Uhr** in sein Bureau, Rathshausgasse Nr. 6, anberaumt, und ladet dazu Kauflustige mit dem Bemerkn ein, daß die Kaufbedingungen bis zu jenem Termine eben daselbst eingesehen werden können.
 Halle, am 3. September 1867.
Kriebler,
 Rechtsanwält.

Die Herren Mitglieder des Gesinde-Lohnungsvereins, welche Dienstboten zur diesjährigen Prämierung vorzuschlagen beabsichtigen, ersuche ich, die Anmeldeung bis zum 1. October curr. beizugeben.
 Dypin, den 7. September 1867.
 Der Director des Hallischen landwirthsch. Vereins.
v. Beurmann.

Haus-Verkauf.
 Das Gemeindebehördenhaus zu Lettin soll Sonnabend den 14. September 1867 Nachmittags 1 Uhr öffentlich meistbietend durch den Ortsvorstand verkauft werden. Bedingungen liegen im Schulzenamte zur Einsicht.
 Der Ortsvorstand.

2000 \mathcal{M} . find auf Cession oder auf sichere Wechsel wegzugeben
 H. Ulrichsstr. Nr. 29, im Hofe 1 Zr.
 2 große Schweine stehen in Ambsdorf Nr. 17 zum Verkauf.
 Ein reinliches, ehrlches Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit bewandert, findet zum 1. October ein gutes Unterkommen. Näheres Leipzigerstraße Nr. 91, 1 Treppe.

Neue und getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, Wäsche, Betten u. s. w. sind billig zu verkaufen
 Alter Markt Nr. 28.
 Eine große Auswahl schöner Dfen-Kacheln sind preiswürdig abzulassen in der Töpferei
 Magdeburger Chaussee Nr. 6.
 Ein schw. Ponny (Russe und fromm) steht Montag, 3. D.-Markt von 9 Uhr früh ab im „Bär“ in Halle zum Verkauf.

Auction.
 Nächsten Montag früh von 10 Uhr ab werden vor dem Steinthor Nr. 10 versteigert: Schreibsecretaire, Kleider- und Küchenschränke, Sopha's, versch. Tische, Bettstellen, gr. Holz-koffer, 1 kl. Zinkbadewanne, Fensterritze, 1 Bettstülm, 1 Nachstuhl, 1 hoher Arbeitsstuhl, 1 Wagengabel ic.
 Denfion.
 Ein Knabe, welcher die hies. Schulen besuchen soll, findet unter billigen Bedingungen noch freundliche Aufnahme in einem — nur aus 4 Kindern bestehenden Pensionat. Neben der sorgfältigsten leibl. u. geistl. Erziehung u. Pflege erhält ders. auch Nachhilfe in den Schularbeiten, Musikunterricht ic. Näheres bei Wittwe **Walthers**, Strohhofspitze Nr. 10.
Goldwaaren empfiehlt zu sehr billigen Preisen **J. Gansen**, Schülershof 17, 2 Zr.
 Haararbeiten, Uhr- und Halsketten fertigt **J. Gansen**, Schülershof 17, 2 Zr.
 Ein einzelner Herr sucht vom 1. October a. e. ab ein Logis, bestehend aus einer Stube und einer Kammer oder auch nur aus einer großen Stube ohne Möbel in der Nähe des Waisen-hauses. Etwaige Offerten an **Ed. Stück-rath** in der Exped. d. Zig. niederzulegen, wird gebeten.
 Wegen Wirthschafts-Veränderung steht im Gute Nr. 46 zu Strenzw.-Naundorf ein guter zweispänniger Ackerwagen zu verkaufen.
 Ein paar zugfeste Arbeitssperde verkauft Steiger **Schröder**, Grube „Martha“ bei Bahnhof Teutschenthal.
 Eine solide, inländische Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht in Halle für den Regierungs-bezirk Merseburg einen thätigen, soliden Haupt-agenten mit guten Referenzen. Gefällige Offerten werden sub W. V. Nr. 14 bei **Ed. Stück-rath** in der Exp. d. Zig. erbeten.
 Eine neuankommende Kuh steht zum Verkauf **Möderau** Nr. 7.
 Für ein Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft wird ein Commis zum sofortigen Antritt gesucht.
 Nur Solche, welche gute Zeugnisse beibringen können, wollen ihre Adress. franco unter Nr. 1200 poste restante Halle niederlegen.
 Eine neuankommende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Lohndorf** bei **Gottfried Pesold**.
 Ein Zuchtbulle ist zu verkaufen in **Börzig**, Ritterstraße Nr. 373.

Anständige Pension für Knaben und Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, weist nach **Hädecke**, Getreidebändler, Martins-gasse Nr. 20.
 Eine anständige tüchtige Köch. Wirthschafterin gefeshten Alters, im Besiz der besten Zeugnisse, wünscht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft Engagement. Näheres **Kr. Leopoldt**, Neun Häuser Nr. 6, Halle a/S.
 In einem anständigen Pensionat, in der Nähe des Waisenhauses, finden Kinder, welche die Hallischen Schulen besuchen sollen, freundliche Aufnahme und gewissenhafte Aufsicht.
 Näheres durch **Frau Welsch**, Klausthor.
 Eine gebildete Wirthschafterin f. sof., Land-u. Stadt-Wirthschafterinnen, Hofmeister, Kellner u. nach **Kr. Fleckinger**.
 Einen tücht. zuverlässigen militärreifeu Kutscher mit sehr guten Atzeln. weist 1. Octbr. nach **Kr. Fleckinger**, kl. Schlam 3.
 Eine alleinlebende Dame bittet um ein Darlehn von 100 Thalern zur Gründung ihrer Erbsenz. Geehrte Adr.: A. A. poste restante Halle a/S.

Der Unterzeichnete offerirt unter Qualitäts-Controle des Herrn Dr. Heideyriem in Cöthen: **rohen Peru-Guano** aus den Guano-Depots der Herren J. D. Mügenbecher Söhne Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano** von den Herren Dplendorf u. Co. in Hamburg. **Superphosphat (saurer phosphorhafter Kalk)** sowohl aus Knochenkohle als auch aus Wasser-Guano vermittelst Schwefelsäure bereitet, **Chil-Salpeter und Knochenmehl.**
 Die Lieferung erfolgt direct oder vom **Bahnhof „Cöthen“** und vom **„hiesigen Lager.“**
Albert Püschel in Gröbzig, Control-Lager der chemischen Versuchstation für Anhalt.

Ein Haus mit flottem Handel auf dem Lande, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres große Rittergasse Nr. 4, Parterre links.
 Eine große Partie **Neß-Gardinen**, sowie Stücke in zurückgesetzten Mustern hatte bei bedeutend ermäßigten Preisen bestens empfohlen.
Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818670908-11/fragment/page=0012

Dankfagung.

Ich litt seit fünf Wochen an der reizenden Gicht im rechten Beine. Die Schmerzen waren so bedeutend, daß ich nicht wußte, wie ich stehen, gehen, sitzen oder liegen sollte; kein Mittel wollte an- oder liegen lassen; kein Mittel wollte an- schlagen. Da las ich ein Dankfchreiben in der „Pofener Zeitung“ von der Gefun- dehts- und Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplog 6. Ich beschaffte mir die- selbe und wurde in 8 Tagen gesund. Ein Freund, dem ich dieselbe empfahl, genas gleichfalls in 8 Tagen von der Gicht, nachdem er vorher verschiedene Mittel ohne Erfolg angewendet hatte.

Ich fühle mich daher gebrungen, hiermit Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplog 6, meinen wärmsten Dank abzusprechen und ähnlich Leidenden selbige befehlen zu empfehlen.

Glufawy b. Roczypwol.

Johann Krenz.

Es gereicht mir zum Vergnügen, Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplog 6, hierdurch bezugehen zu können, daß be- sehten so wohlthuende Universal-Seife mich binnen 6 Wochen von einem flech- tenartigen Hautausfchlag am lin- ken Bein vollständig befreit hat.

Braunfchweig, den 29. März 1864.

W. Görgeß, Ober-Post Secretair.
Niederlagen der J. Oschinsky'schen Gefun- dehts- und Universal-Seifen befinden sich in Halle bei A. Mentze, Schmeerstraße 26, Düben: C. Schulze, Querfurt: C. Buron. Wittenberg: H. Glück. — Niederla- gen werden durch A. Mentze in Halle errichtet.

Für Bierbrauereien.

Ein neuer Maifch-Böttich, 90 Tonnen enthaltend, von 3" starken Kiefern Holz, ist preis- würdig zu verkaufen bei

F. H. Wurmstich, Böttchermstr., Grafeweg Nr. 15.

Ein elegantes Pianino aus einer der berühmtesten Fabrik von vollem Ton steht preiswürdig zum Verkauf.

F. Bach, gr. Schloßgasse 10.

Gefraufte Nothaare in allen Sorten, Polsterwerk, Alpen- gras und Gurten empfiehlt billigst

Carl Schulze, kl. Ulrichstr. 31.

Nahe Nothaare kauft fortwährend zum höchsten Preis

Carl Schulze.

Senf, gelber u. Holländ., Dille, Fen- chel, Anis u. Coriander bei

Ernst Voigt.

Eyper-Bitriol zum Weizenkälken u. Ei- sen-Bitriol zum Desinficiren bei

Ernst Voigt.

Säcke von starkem Drell a 3/4 und an- dere Sorten billig. Fertige Planen u. Lein- wand bei

Ernst Voigt.

A. L. Wiebecke, Brüderstraße,

empfeht eine reiche Auswahl Tafel-, Caf- fee- und Theeservice.

Billige Porzellan- und Steingutwa- ren halte stets großes Lager.

A. L. Wiebecke.

4 Ellen breiten englischen Rock- Planell empfiehlt

Wilh. Walter.

In unserem Verlag ist soeben erschienen:

Verbesserter Hauskalender

für 1868. Preis 4 1/2 Sgr.

Schroedel & Simon in Halle.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Anlehensloosen unter billigster Berech- nung durch

N. R. Levy,
Markt (Hôtel z. Börse).

Geschäftsverlegung.

Heute verlegte mein Juwelen-, Gold- und Silber- waaren-Lager aus dem Hause Markt Nr. 15 in mein Haus Kleinschmieden Nr. 2, nahe am Markt, und bitte in diesem neuen Lokale um ferneres Wohlwollen und Vertrauen.

Halle, d. 8. September 1867.

Wilhelm Elsuesser.

Auf mein reich assortirtes Lager in

Leinwand

erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum wiederholt ergebenst aufmerksam zu machen. Mein Herrnhuter reines Handgespinnst-Leinen (das schwerste und reellste Fabrikat, was es darin nur giebt) erfreut sich bereits von Seiten meiner werthen Kunden der allgemeinsten Anerkennung. Ebenso vorzüglich aber und nicht weniger preiswerth sind meine sämtlichen übrigen verschiedenen Leinen, als: Bielefelder, Schles. und Creas-Leinen in allen Breiten, von 5/4 - 19/4. Bei Abnahme von ganzen Stücken oder Weben stelle den wirklichen Engrospreis! Wächte doch Jedermann, der überhaupt auf Leinwand reflectirt, es wenigstens der Mühe werth halten, sich meine Waare und Preise zuvor mal anzuse- hen! — Bettdecken, Neglige-Stoffe, Shirtings u. c. in größter Auswahl gut und billig!

H. C. Weddy,

Leinen-, Weisswaaren- und Wäsche-Handlung
en gros u. en detail,
Untere Leipzigerstraße 102.

F. W. Schröder,

Brüderstr. 4,

Magazin

der berühmten höchst an- erkannten praktisch-häus- lichen Gegenstände.



Doppelt elastische Spiralmatratzen.

Dieselben bieten gegen hochstehende Sprungfedermatratzen wesentliche Vortheile und Vorzüge. Sie bedürfen nie einer Reinigung, noch Reparatur und bieten das beste Schuttmittel gegen Un- geziefer. Bei Schwer-Kranken, wo das Bett nicht geordnet werden kann, sind diese Matratzen unerlässlich, da die lästige und oft peinigende Bettflöhe vermieden wird.

Eiserne Bettstellen mit Spiralfedermatratzen, dasselbe bietend, Preis nur 5 $\frac{1}{2}$ Reise-, Kinder- und Kommoden-Bettstellen. Doppelt elastische Kopfpolster, höchst zweckmäßig, da der Kopf nicht durch Hitze zu leiden hat.

Stempelpressen, außerordentlich preiswürdig.

Nähmaschinen, nach der berühmten Construction von Grover & Baaker, für den Geschäfts- und Familien-Gebrauch.

Kinderwagen; Garten- und Balkon-Möbel mit Spiralspannung; Kranken-, Bett- und Schaukelstühle u. c.

Ein gewandter tüchtiger Sattler oder Tapezierer, wenn auch verheirathet, der selbstständig namentlich mit den feineren Polsterarbeiten recht vertraut und geübt ist und dem an einer dauernden soliden Stellung etwas liegt, findet sofort gute Stellung bei J. Loebenstein in Mühlhausen in Thür., und wird um gefällige An- meldung baldigst per Post gebeten.

Den Herren Wirthen und Restaurateuren werden zu äußerst billigen Preisen imitate ff. franz. Kugelschreib-
erd. mit Beschlag,
Tulpen.

Bouillon- u. Façon-Tassen, Präsen- tirsteller, Grog- und Liqueurgläser, Cäsefchdel, sowie diverse andere Artikel em- pfohlen. H. O. Zeising'scher Laden, gr. Klausstraße Nr. 7.

Zur Anfertigung aller vorkommenden schrif- tlichen Arbeiten, insbesondere zur Aufnahme von Testamenten und Verträgen, sowie zur Ausfüh- rung von Aufträgen jeder Art empfiehlt sich Kunze, Rechtsconsulent, Glandaische Kirche 1

Gänzlicher Ausverkauf

von
Jenning'schen Einmachebüchsen mit luftd. Verschluss, Ep., Thee- u. Vorlege- löffel von Neusilber, ord. Messer und Gabeln, Kampenshirts, Schnupf- tabacksbüchsen, sowie Blumen- u. Gold- fischhalter, Tabackskisten u. Cigar- renhalter, als auch gepresste Crystalleuch- ter, Rheinweingläser u. zu billigen Prei- sen im H. O. Zeising'schen Laden.

Ein unverheiratheter, zuverlässiger Kubhirte findet bei hohem Lohne sofort Stellung auf dem Amte Polleben bei Eisleben.

Zum bevorstehenden Markte
 halte in meiner Weinstube die besten **Weine**,
 sowie alle **Delicatessen**, welche die
Saison bietet, bestens empfohlen.
Julius Kramm.

Fetten geräucherten Rheinflachs,
fette geräucherte Aale,
frischen Hamburger Caviar,
frische Kieler Fett-Büchlinge,
frische Kieler Sprotten,
große Lüneburger Remoungen,
russ. Sardinen,

Sardines à l'huile,
ff. Christiania Anchovis

empfang und empfiehlt

Julius Kramm.

Frische Ananas in Pracht-Exemplaren

empfang und empfiehlt

Julius Kramm.

Den Empfang neuester Stoffe zur Anfertigung für
Herbst- und Winter-Garderobe zeigt erge-
 benst an

L. Richter,
große Ulrichsstraße Nr. 5.

W. Tornau, Büchseumacher,

Thalgasse Nr. 1.

empfehlen seine Gewehre verschiedener Construction in bekannter Güte.
 Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt.

„Für Schuhmacher“

empfehle mein Lager zur Nacht gebrachter Schäftchen
 für Herren, Damen und Kinder.

Bechershof Nr. 5. Carl Lüderitz.

Zum Hofmarkt.

Im Böhmer'schen Grundstück auf dem Hofplatz
 über der Reitbahn

Grosses Gesangs-Concert

des so beliebten Komiker Herrn **Wittig** nebst Damen, wozu
 wir mit einem Töpfchen ff. Bairisch und diversen Weinen unter
 soliden Preisen aufwarten werden und ladet freundlichst ein

Richter - Wilke.

Anfang Sonntag Nachmittags 4 Uhr.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 8. September 3te Vorstellung
 der **Wunder-Fontaine**, genannt

Calospinthechromokrene
 nebst der Crystallgrotte der Najaden,

mit feenhafter Beleuchtung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Sgr.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 8. September

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr.

E. Jahn.

Englische Tüll-Gardinen in
 prachtvollen Mustern empfiehlt zu
 außerordentlich billigen Prei-
 sen

Wilh. Walter,
 Leipzigerstraße 92.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 8. September Nachm. u. Abends
Grosses Militair-Concert
 vom Musiccorps des 86. Inf.-Reg.

Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr.

Teppiche und Fußdeckenzeuge

empfehlen zum hiesigen Jahrmarte zu billigen
 Preisen **Martin Wolf** aus Kallstedt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Medicinisches Attest!

Nachdem ich von Herrn Dr. Frig
 bereiteten Alpenfrüher-Liqueur, „**Hä-**
morrhoiden-Lad“, in meiner Praxis
 habe anwenden lassen, habe ich in verschie-
 denen Fällen die volle **Ueberzeugung**
 gewonnen, daß derselbe den an Hämorrhoi-
 den laborirenden Patienten sehr **große**
Hülfe und Erleichterung verschafft.
 Momentlich konnte ich constatiren, daß die
 in jener Krankheit sehr häufig eintretende
 Verstopfung des Leibes bald nachließ und
 einer regelmäßigen, schmerzlosen Defecation
 Platz machte. Besonders mache ich auf dies-
 es so schöne Präparat deshalb drin-
 gend aufmerksam, weil dadurch eine
theure Brunnenkur, ja was mit
weit mehr Kosten und Schwierig-
keiten verbunden ist, der Besuch von
Badeorten erspart wird. Danzig.

Dr. Jacoby,

pr. Arzt, Wundarzt u. Geburtsh.

Zu haben in Halle à Fl. 10 Sgr. bei
C. H. Wiebach u. J. E. L.
Weihe, in Cönnern bei **F. A.**
Paarsch.

„Zum Saalschlösschen“
 täglich frische **Bäckereien** und **Con-**
fecturen, sowie Auswahl erfrischender
 Getränke, als: **Mandelmilch, Erd-**
beer-Bowle etc.

ff. Chocolat maison Masson
 u. **Chocoladen** von den Hoflieferanten
B. Sprengel & Co. traßen wieder ein
 bei **Louis Lehmann,**
Conditoroi u. Caffee in Giebichenstein.

Eine Peitsche gefunden, abzuholen gegen In-
 fertionsgebühren **Frühnik Nr. 9.**

Hülferuf.

Am 31. August hat die Gemeinde Worms-
 leben bei Giebißen das Unglück betroffen, daß
 in wenigen Stunden die Hälfte der Gebäude in
 Asche gelegt wurde. Fast alle Betroffenen haben
 kaum das nackte Leben gerettet. Der kurz vor-
 her eingescherte Erntesegen ist ein Raub der
 Flammen geworden. Die Noth ist sehr groß,
 da die meisten mit Stroh gedeckten Gebäude von
 den Brandflammen nur gegen geringe Versiche-
 rungssummen aufgenommen sind. Wir bitten
 daher eble Menschenfreunde, etwaige Liebesgaben
 an die Expedition dieser Zeitung einsenden zu
 wollen.

Das Comité.

v. Kerffenbrock, Wendenburg, Gisele,
 Landrath, Rittergutspächter, Pastor.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Marie geb.**
Reinecke von einem Knaben glücklich ent-
 bunden.

Halle, den 6. September 1867.

Wilhelm Knapp.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter
Thekla mit dem Lehrer Herrn **Lackemäker**
 zeige ich Freunden und Bekannten statt belon-
 derer Meldung hierdurch an.

38rbig, den 5. September 1867.

Herrn. Gerichtsamtmann **Brenner.**

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, am Montag den
 2. d. M. Vormittags 10 Uhr, unsern theueren,
 innigstgeliebten Mann, Vater, Schwiegervater,
 Großvater, Bruder und Schwager, den Probst
 und Superintendenten **Dr. Karl Rudolph**
Constantin Scharf zu Giebißen, nach
 zehntägigem, schmerzreichem Krankenlager
 durch den Tod zu sich abzurufen. Dies zur
 Nachricht, statt besonderer Meldung, allen lieben
 Freunden und Bekannten.

Giebißen, den 5. September 1867.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

1. Ein Paket I. Nr. 20 sign. an Ewald Tegel in Elberfeld. 2. Ein Paket K. H. sign. an den Biegemeister Karl Hirtel in Gumborf bei Leipzig.
Halle, den 6. September 1867.
Königl. Post-Amt.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Ueberschüsse von den in der am 8. Juli und folgende Tage d. Z. stattgefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — aus den Monaten April, Mai und Juni 1866 — sind in der Zeit vom 1. Aug. bis 14. Sept. d. Z. bei Vermeidung des Verlustes derselben bei uns zu erheben.
Halle, den 31. Juli 1867.
Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Guts-Verkauf.

Donnerstag den 19. September d. Z. Nachmittags 2 1/2 Uhr
soll im Eichhorn'schen Gasthose zu Kreckschau (bei Zeitz) das in Kreckschau belegene, den Scheiberschen Erben daselbst gehörige
Bauergut,
(bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Hof und Garten, etwa 40 Morgen Feld, 4-5 Morgen Wiesen und 2-3 Morgen Holz) mit vollständigem Inventarium und — auf Verlangen — auch mit der vollständigen Erndte dieses Jahres, durch mich öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.
Kaufliebhaber, welche das Grundstück vorher zu besichtigen wünschen, wollen sich an den Bauergutsbesitzer Herrn Lange in Gammich bei Zeitz wenden.
Lützen, den 5. September 1867.
Wölfel,
Rechtsanwalt und Notar.

An der hiesigen Realschule erster Ordnung soll baldmöglichst ein Lehrer, welcher die unbedingte facultas docendi in den beschreibenden Naturwissenschaften besitzt, zugleich aber in zwei anderen Gegenständen in den mittleren oder unteren Klassen zu unterrichten befähigt ist, mit einem jährlichen Gehalte von 600 \mathcal{R} . angehehrt werden. Meldungen sind bis zum 20. Septbr. er. bei uns einzureichen.
Görlitz, den 30. Aug. 1867.
Der Magistrat.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut in der Nähe Berlins mit 40 Morg. guter Boden incl. 140 Morg. zweischürige Wiesen, 60 M. Holz, Gebäude neu, Inventar gut, die Milch wird nach Berlin befördert, soll für 36,000 \mathcal{R} . verkauft werden. 12,000 \mathcal{R} . Anzahlung. Näheres durch Herrn **Kewitzky** in Berlin, Louiseufer 1b.

Ein Mühlengrundstück in der Nähe Berlins, mit 3 Gängen neuester Construction, mit eisernem Räderwerk, Größe 115 M., wovon 25 Morg. großer fischreicher Teich in der Nähe der Mühle, 12 M. gr. Garten, das übrige guter Auen ist, will Befiger, da derselbe wegen Verhältnisse in Berlin wohnen muß, baldigst verkaufen. Preis 21,000 \mathcal{R} , Anz. 6000 \mathcal{R} . Näheres durch Herrn **Kewitzky** in Berlin, Louiseufer 1b.

Ein schöner geräumiger Laden mit Gaseinrichtung, vorzüglich gelegen zum Material resp. Tabackhandel, Viktualienhandel, oder auch für Fleischer, soll billig verpachtet werden und ist sofort oder später zu übernehmen. Benötigte Räumlichkeiten können dazu gegeben werden. Respektanten mögen ihre Adresse gefälligst bei **Gd. Stüdrath** in der Exp. d. Z., mit **L. W. bez.**, niederlegen.

Vorzüglichen Essig, besonders Einmachessig à Quart 2 1/2 u. 4 Sgr., empfiehlt
F. Meinel, Dachritzgasse 7.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Da die im Handel häufig vorkommenden sogenannten „Pharaochlangen“ zu den leicht entzündlichen Gegenständen zu rechnen sind, machen wir besonders darauf aufmerksam, daß dieselben zu den nach §. 3. A. unseres Reglements für den Transport von Gütern etc. vom 1. September 1865 vom Transport ganz ausgeschlossen fenen Gegenständen gehören.

Magdeburg, den 5. September 1867.

Directorium.

Leipzigerstr. No. 9.

E. Alkan,
Leipzigerstraße Nr. 9,
Ausverkauf

Leipzigerstr. No. 9.

von wollenen und halb wollenen Kleiderzeugen, Perlbefäßen, Sammetbändern und Zwirn-Handschuhen zu fabelhaft billigen Preisen.

Photographic-Album

mit und ohne Musik in elegantem Einband,

Schreibmappen,
Seidenbücher,
Ledertaschen,
Necessaires,
Cigarrenetuis,
Brieftaschen,
Portemonnaies,
Notizbücher.

Postmarken-Album,
Garderobehalter mit Malerei,
Schlüsselhalter mit Malerei,
Photographie-Rahmen,
Schultornister,
Schultaschen,
Kindertaschen.

billigst bei **Louise Viole**, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Gr. Ulrichsstr. 9. Tapetenhandlung, Gr. Ulrichsstr. 9.

Um mit meinem bedeutenden Lager von Tapeten bei beendeter Saison gänzlich zu räumen, verkaufe solche unterm Fabrikpreis.

Mouleur, Wachstuchdecken, Gardinenbretter, Goldrahmspiegel, sowie alle Arten Gardinenverzierungen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.

Bügler's Restauration am Bahnhof 8.

Zum bevorstehenden Hofmarkt werde ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit warmen und kalten Speisen, sowie mit einem ff. Köpchen Lagerbier auf Eis freundlichst aufwarten.
Wilh. Bügler.

Zum bevorstehenden Hofmarkt

halte eine reichhaltige Speisekarte. — Borsdorfer Apfelwein à 8. 5 Sgr. (außer dem Haufe 4 Sgr., 25 Fl. 3 \mathcal{R}), Culmbacher Bier, à Seidel 2 Sgr., bestens empfohlen, wozu freundlichst einladet

H. Fr. Berger, gr. Klausstr. Nr. 3.

NB. Den Montag liegt die Gewinnliste der kgl. Sächs. Lotterie aus.

Schlüter's Café u. Restauration,

Brüderstraße Nr. 9 vis à vis dem Kreisgericht.

Zum Jahrmärkte

empfehle meine Lokalitäten dem hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit bestens. Täglich Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr als auch zu jeder Tageszeit à la carte gespeist werden kann. Bier ff. auf Eis.

Biersalon im grünen Hof.

Während der Jahrmärktslage

Sonntag, Montag und Dienstag den 8., 9. u. 10. September

Grosses Concert

der aus 8 Personen bestehenden

vorzüglichen Sängerkapelle Pringnitz aus Hamburg,

unter Mitwirkung des Neger-Sängers, Sängers u. Trommelvirtuosen **Mr. Adams** aus Baltimore, der Komiker **Herrn Ch. Schmidt** aus Berlin, Oberländer aus Leipzig, und der Damen **Fofener, Nielsen** und **Pringnitz**.
C. G. Lippert.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 8. September Nachmittags und Abends

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des 12. Thür. Husaren-Regiments.

Montag den 9. September den ersten Viehmärktsstag Nachmittags und Abends

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des 12. Thür. Husaren-Regiments.

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags u. 7 1/2 Uhr Abends. Entrée à Person 2 1/2 \mathcal{R} .

Bäckerei-Verpachtung.
Eine eingerichtete Brod- und Weißbäckerei ist billig zu verpachten durch **Karl Hockendorf**, Bäckermeister zu Blößen bei Merseburg.

Guts-Verkauf.

Ein arrendirt. Rittergut, ca. 700 Acker, in angenehmer fruchtbarer Lage Thüringens, mit vorzüglicher Bodenqualität, nahe an Bahn u. Städten, ist Familien-Verhältnisse wegen unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen u. kann sofort mit Inventar u. Erndte übergeben werden. Franco-Anfragen unter P. H. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Schmiede-Verkauf!

1 Schmiede in der Nähe bei Halle, nebst einigen Morgen Land, guter Kundenschaft, gut erhaltenen Wirtschaftsbauwerken, ist sofort zu verkaufen; zu erst. alter Markt 13, im Laden.

Mein am Hopfplatz belegenes 2 1/2 Morgen umfassendes Grundstück mit Fabrikgebäuden, Wohnhaus, Brunnen mit sehr gutem Wasser und umfriedigtem Hof, beabsichtige ich ganz oder getheilt aus freier Hand zu verkaufen und wollen Respektanten mit mir direkt in Verbindung treten.
Halle a/S. H. Böhmer.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, Hirsenstampfer, in guter Mahlage, neuen Wohn- u. Wirtschaftsbauwerken und circa 4 Morg. Feld, soll für den festen Preis von 4000 \mathcal{R} . mit 1200 \mathcal{R} . Anzahlung schleunigst verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Herr **S. F. Gzins**,
Papierhandlung in Merseburg.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nährliches Bettmüssen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorganen.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Pension.

Zwei Schüler finden in meiner Familie zu Michaeli liebevolle Aufnahme.

Halle a/S., den 6. September 1867.

G. A. Sarweck,
Lehrer an der städt. Volksschule,
Landwehrstraße Nr. 10.

Sammel-Verkauf.

100 Stück große gesunde Hammel stehen zum Verkauf auf dem Amte Leimbach b. Mansfeld.

Pianos und Pianoforte empfiehlt in großer Auswahl aus den besten Fabriken **Stuttgarts**, sowie von **Mädler, Schönleber & Comp.** in höchster Vollkommenheit billigst
G. Göpel, früher **Mahnefeld & Co.**,
Halle a/S., Barfüßerstr. Nr. 16.

Alle Haararbeiten, als **Scheitel, Locken, Flechten, Chignon**, verschiedene **Scheitelunterlagen** u. dergl. werden gefertigt von **Pauline Vieler**, Rathhausg. 17.

Bock-Verkauf.

Zur bevorstehenden Stährung kann ich noch gute Sprungböcke preiswürdig ablassen.

Stammshäferer **Neuhaus** b. Delitzsch,
im September 1867.

Schirmer.

Drei alte Schaaf, zur Fortzucht passend, neun Lämmlinge und sechs Lämmer, stehen zu verkaufen Nr. 16 zu Müllerdorf bei Salz- münde.

Müllerdorf, d. 5./9. 1867. **Ritsche.**

Einige Pensionäre finden unter billigen Bedingungen in der Nähe des Waisenhauses freundliche Aufnahme. Zu erfahren in der Buchhandlung des Hrn. **Hermann** in der Schmeerstraße in Halle.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein
Bank- und Wechsel-Comptoir
aus meinem bisherigen Geschäftslokal, **Leipzigerstraße Nr. 6**, nach dem früher **Barnitson'schen Hause, Kleinschmieden Nr. 8**, wovon ich Notiz zu nehmen bitte.
Halle, den 6. September 1867.
H. Schönlicht.

Das Institut

Vorbereitung einjährig Freiwilliger

Halle a/S. auf Ludwig etc.
beginnt seinen Wintercursum am 3. October. — Anmeldungen werden vom 1—14. Sept. und 29. Septbr. bis 3. Octbr. entgegengenommen.
Bemerk't wird noch, dass mit dem Unterricht in den neuern Sprachen ein Cursum für englische und französische Correspondenz verbunden wird.
Dirigent **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule.

Verpachtung einer Gerberei.

Das auf hiesiger Spitze unmittelbar an der Saale gelegene, 2 Stuben, Küche, Kammern, Boden, Hofraum und Werkstatte enthaltene Haus, worin der verstorbene **Weißgerber-Meister Hildebrand** seit vielen Jahren sein Geschäft betrieb, soll sofort verpachtet werden. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei
H. F. Hildebrand,
Färbereibesitzer, Moritzthor Nr. 5.
Halle, d. 7. Septbr. 1867.

Einem geehrten Publikum

empfehle bei Bedarf mein reich sortirtes Lager aller Arten **Handschuh**, ebenso das Neueste von **Cravatten, Shawls u. Shlipsen, Chemisets, Hosenträger, Kniebänder** u. s. w. u. s. w. zu billigsten Preisen.
P. Bergfeld, große Ulrichsstraße Nr. 47.

Elegante Lederschürzen

für **Damen, Knaben und Mädchen** sind in größter Auswahl u. bekannter Güte wieder auf Lager bei
P. Bergfeld, große Ulrichsstraße Nr. 47.

(Eingefandt.)

Eine Aigel.

Was ist das? so höre ich manchen Leser dieser Zeilen fragen, und für solche antworte ich: Wenn Ihr Verehrte! einen 20-, 30-, 40-, 50-, 60- oder gar 70jährigen Menschen sich besorgen seht, den ein kostbarer Haarwuchs ziert, so, daß Ihr ihn förmlich darum beneidet und es kommt nun plötzlich ein Windstoß oder anderer tödtlicher Zufall und wirft sammt Gut oder Mähe diesen kostbaren Haarwuchs in den Schmutz, so seht Ihr eine Aigel liegen, und alle Anstrengung ist mit einem Male zum Nichts. Ich will Euch daher, wenn Ihr das Unglück habt, keine Haare zu besitzen, ein für alle Male entzählen, dafür aber ein sehr einfaches Mittel sagen, wodurch Ihr Euch Alle, wie Ihr da seid, um wenigstens 10 Jahre verjüngt; holt oder verschreibt Euch von den Herren **Gutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, eine Flasche Esprit des cheveux oder mehrere, so lange, bis Eure Schadel sich wieder mit natürlichem Haar bedecken, und daß das nicht lange währt, davon könnt Ihr Euch täglich in den vielen Zeitungen durch Lesung der verschiedensten unzweifelhaften Atteste von Hoch und Niedrig sattfam überzeugen.



Ein Paar elegante Wagenpferde,

Blauschimmel-Wallachen, 6 und 7 Jahre alt, laum- fromm, für jeden Gebrauch passend, sehen preiswürdig zum Verkauf
Grosse Ulrichsstrasse Nr. 24.

Von dem seit dem Jahre 1849 rühmlichst bekannten

Wendeborn'schen Carminativ

oder **bittern Liqueur**, ein bis jetzt unübertreffliches Mittel gegen die Angriffe der Cholera, — wie die Jahre 1849, 50, 52 u. später hinlänglich bewiesen haben, — **schwachen Magen, Magenkrampf, verlorenen Appetit, fauliges Aufstossen, Leibschmerzen, veraltete Blähungen**, alte und neue **Diarrhöen, Brechruhr**, geschwächte Verdauungs-Organen u. (Atteste vom Sanitätsrath und praktischen Aerzten darüber, siehe Gebrauchsweisung), hält Unterzeichneter stets Lager und verkauft denselben in versiegelten Original-Flaschen à 15 \mathcal{R} . u. 5 \mathcal{R} .
Halle a/S., im September 1867.
C. H. Wiebach.

Daß der Bitter-Liqueur von mir angefertigt ist, bezeugende ich hierdurch.
Halle a/S., im August 1867. **W. G. Wendeborn**, Kanzeigasse Nr. 2.

Die Handschuhfabrik v. H. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 51, empfiehlt sich in allen Sorten Handschuhen von Glace und Waschleder, feine **Militär-Handschuhe, Hosenträger, Strumpfbänder, Lederhulpen, Knabengürtel, Shawls, Shlipse u. Cravatten**, sowie eine Schafdecke, vorzüglich schön.
H. Schmidt, gr. Ulrichsstr. 51.

Die Filz- u. Seidenhut-Fabrik von L. Wedding

empfeilt ihr Lager der feinsten französischen Filz- und Seidenhüte in neuester Façon, sowie auch **Stoffhüte** zu den billigsten Fabrikpreisen.
Getragene Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert.
Filzhüte gewaschen, gefärbt und modernisirt.

L. Wedding, Leipzigerstraße Nr. 5 u. 15.

Einige junge Mädchen, welche die Küche gründlich erlernen wollen, können wieder placirt werden in der Speisewirtschaft des Königl. Pädagogiums.
Kuh-Sirte gesucht.
Einem brauchbaren Kuhhirten sucht sofort oder zu Neujahr das Rittergut Reinisdorf bei Landeberg.

Wir bezahlen für Kaufrüben, nach Abzug von Schmutz und Köpfen, pro Campagne 1868—1869:

- 1) Bei Ablieferung vom Beginn der Campagne bis 10. Novbr. 8 *Sgr.* pr. Ctr.
- 2) Bei Ablieferung bis zum 31. Decbr. 8 *Sgr.* 6 *A.* pr. Ctr.
- 3) Bei Ablieferung bis zum Schluß der Campagne 9 *Sgr.* pr. Ctr.

Außerdem werden 5% Köpfe und 15% Schurpe gewährt.

Lieferanten werden ersucht, sich Freitags in den Morgenstunden auf unserm Comtoir zu melden.

Zuckerfabrik Stöblich, den 1. Sept. 1867.
Eduard Gye & Comp.

Zwei Waarenschränke verkauft billig
Schmeerstraße Nr. 1.

Ein neues **Piano**, so wie ein desgl. **Tafelform**, stehen billig zum Verkauf
Leipzigerstraße Nr. 29.

Einen Schreiber, der correct und schön schreibt, sucht
Ceeligmüller, Justizrath.

Einen Baueleven, Zimmermann, sucht der Zimmermeister u. Holzhändler **C. Niedling** in Raumburg a/S.

Eine junge braune Hündin, „Kora“, mit Halsband, heute Morgen entlaufen, gr. Klausstr. 7.
Lehrlings-Gesuch.

Für mein Droguerie- und Farbwaaren-Geschäft suche ich pr. 1. October unter günstigen Bedingungen einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Zeit. **W. Fischer.**

Lackritzen,
echtes importirtes **Pignatelli** (nicht im Inlande nachgemachtes gehaltloses Fabrikat) für Apotheken, Bierbrauereien u. empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Ein grüner baumw. Regenschirm ist den 5. d. M. am Ostmarkt stehen geblieben und kann gegen Erstattung der Insektionsgebühren Domplatz Nr. 8 abgeholt werden.

Darrblatt-Verkauf.
Es sind 7 Stück sehr wenig gebrauchte, fast noch neue Darrblatt, 14' 2" lang und 2' 6—7" breit und 4 Stück dergleichen 4' 11" lang und 3' 2" breit, beide neuester Construction, auch 40' eiserne Rohre, 10" lichten Raum, sofort billig zu verkaufen beim Brauereibesitzer **Friedrich Schmidt jun.** in Calbe a/S.

Umzugsalber
ist eine gut erhaltene **Mahagoni-Wirthschaft**, bestehend aus 1 Sopha u. Tisch, Spiegel mit Consol, 6 Stühle, Kommode, Cylindervitrine u. c. billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Zig.

Privat-Entbindungs-Anstalt
von Dr. **A. Schroebe**, pract. Arzt in Mainz, Emmerich-Josephstraße Nr. 2 (Prospectus gratis et franco).

3—4000 *R.* werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek baldigst gesucht.
Gef. Adr. werden poste restante Halle a/S. sub R. # 12. erbeten.

Von meiner Braunkohlengrube „Auguste“ bei **Wohl** erlasse ich jetzt gute knorpelreiche Förderkohle für 3/2 *Sgr.* pro Tonne und gebe bei größerer Abnahme entsprechenden Rabatt.
Halle, im September 1867.
Max Kühne.

Watten-Verkauf.
Alle Sorten Watten in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der Watten-Fabrik von **G. Hoffmann**, Leipzigerstraße 25.

Ein fast neuer, gut gehaltener **eiserner Geldschrank** ist für den billigen, aber festen Preis von 125 *R.* zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichstr. 14 im Laden.

Umstände halber sucht sofort einen kräftigen Burschen von außerhalb zur Hausarbeit
Halle. **Louis Feldmann**, Conditor.

Halle a/S., den 7. September 1867.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Orte,
Geiststraße Nr. 72,

ein Garn-, Band-, Posamentier-, Tapissier- und Strumpfwaaren-Geschäft

eröffneten und halten dieses Unternehmen Ihnen bestens empfohlen.

In sämtlichen Artikeln aufs Reichhaltigste sortirt, werden es uns angelegen sein lassen, bei einer prompten, reellen Bedienung Ihr Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll
Geschwister Storch.



C. Wendenburg,

Steinhauermeister in Halle a/S.,

empfeilt sich bei vorkommenden Bauten und Reparaturen zur Infertigung aller in sein Fach schlagender Arbeiten.

Gleichzeitig mache ich aber auf die von mir gefertigten **Grabdenkmäler** aufmerksam, von denen eine reiche Auswahl von verschiedenem Gestein, in **carrarischem** und **schleisischem Marmor**, in schwarzem und grauem belgischem **Granit**, in ausgezeichnetem Material und sehr sauberer Arbeit, in meiner Niederlage **Geiststraße Nr. 10** zur gefälligen Ansicht bereit stehen; es ist mir durch meinen bedeutenden Umsatz möglich geworden, die billigsten Preise zu stellen. **Grabstätten** sowie **eiserne Kreuze** übernehme ich ebenfalls zur Lieferung und besorge dieselben billigst.

Auch werden alte Grabsteine und Inschriften an Ort und Stelle gut und dauerhaft restaurirt.

Während des Jahrmarktes findet Schmeerstraße 1 und Leipzigerstraße 5 vis à vis des goldnen Löwen großer Ausverkauf von zurückgesetzter Herren-Garderobe statt.

A. Klos,

Schmeerstraße 1 und Leipzigerstraße 5.

Andreas Haassengier's

Neusilber- u. Messing-Waaren-Fabrik,

Barfüßerstrasse Nr. 1.

empfeilt ihr wohl assortirtes Lager von **Silberplattirten-, Neusilber-, Messing-, Stahl- u. Britannia-Waaren** zur gütigen Beachtung.

Lager,
Königl. Strafanstalt.
Barfüßerstr. 1.

A. Bandel,

Putz- und Modewaaren-Handlung,

24. Marktplatz 24,

im Hause des Herrn **S. Pintus.**

Ich bitte auf meine Firma genau zu achten.

Ich bitte auf meine Firma genau zu achten.

Jagd-Effecten.

Mein Lager von **Englischem, Französischem und Rheinischem** seien stärksten **Schiesspulver**, sowie **Sprengpulver**, **Englisches** gewalztes **Patent-Schrot und Posten**, weiches **Blei**, alle nur möglichen Arten von **Kupfer- oder Zündhütchen** mit und ohne **Decke** von **Dreyse & Collenbusch, Sellier & Blihot, Ladepfropfen**, halte ich den Herren **Jagdliebhabern** bestens empfohlen.
J. C. Beck.

Betriebs-Gröffnung.

Unterm heutigen Tage zeige ich den geehrten Herren **Gastwirth** und **Restaurateuren**, sowie einem hochgeehrten Publikum den Betrieb meiner neu errichteten **Bier- und Broghahns-Brauerei** ganz ergebenst an. Durch ein gutes Getränk, pünktliche Bedienung, werde ich mir das Wohlwollen der mich Bechrenden in jedem Grade zu erwerben suchen. Die näher zu bestimmenden Brautage werde ich durch meinen **Bierverleger** anzeigen.
Treibnis, den 5. Septbr. 1867.

W. Hentschel.

Guano (chem.), à 6 15 *Sgr.* bei

A. Ritter, Harz 48.

Nr. 42, I. Etage } Bei großer Billigkeit und reicher Auswahl empfiehlt sich **C. F. Ritter's** vollständiges
 Grosse Ulrichsstr. } **Engros-Lager** von **Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren.**
 Nr. 42, I. Etage.

Carl Dettenborn's

beide größten
Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazine
 zu Halle a/S.,

grosse Märkerstrasse Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,
 sind fortwährend auf das Reichhaltigste assortirt. — Namentlich enthalten
 beide Magazine jetzt die größte Auswahl der neuesten Wiener ge-
 zogenen Meubles, neuester Façon in jeder gewünschten Holzart, sowie
 auch die beliebtesten Pariser Polster-Garnituren in Wolle, Seide
 und Plüsch.

Bei vorkommendem Bedarf bitte um geneigte Abnahme, bei billigster Preisstellung.
 Auch schaffe ich gekaufte Meubles durch mein eignes Fuhrwerk an Ort und Stelle.

Corsets,

preisgekrönt auf der ersten Sächsisch-Thüringischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Merseburg, em-
 pfehle nach den neuesten Mustern zu ganz außergewöhnlichen billigen Preisen
 die Fabrik und Handlung von **A. Küstner,**
 Brüderstraße Nr. 4.

Herbst-Nouveautés

für die bevorstehende Saison in Confection, als: **Jacquets,**
Paletôts, Beduinen und **Promenaden-Anzüge**
 in den neuesten Façons, sowie in **Kleiderstoffen** jeden Genres sind
 eingetroffen und empfehle solche ganz ergebenst.
S. Pintus.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 3. September am hiesigen Plage
101 Leipzigerstraße 101,
 im Aust'schen Hause,
 ein

Tapiserie-, Garn- und Wollen-Waaren-Geschäft

eröffne, und empfehle alle in dieses Fach gehörenden Artikel zu äußerst soliden Preisen.
 Durch die renommiertesten Bezugsquellen in den Stand gesetzt, stets das Neueste und Geschwackvollste bieten zu kön-
 nen, sowie durch aufmerksame und gute Bedienung, hoffe ich mir das Vertrauen des mich beehrenden Publikums zu erwerben.
 Halle, den 7. September 1867.

Achtungsvoll
Louise Güldenfuß.

Ich empfehle in neuer reicher Auswahl mein **Gardinen-Lager** in sächsischer, engli-
 scher und schweizer Waare, **Shirtings** in allen Breiten, **Piqué, Satin** und andere Ne-
 geligstoffe, Rockstoffe, fertige Röcke, sowie die neueste Façon in Crinolinen und Corsetten.

Ernst Pfabe,

große Ulrichstraße Nr. 8.

Durch persönlichen, sehr vortheilhaften Einkauf, bin ich in den Stand gesetzt, die billigsten
 Preise zu stellen.

Mein Lager feiner Galanteriewaaren u. Reiseartikel,

als: **Koffer, Taschen** an der Hand und zum Umbhängen zu tragen,
Necessaires für Damen und Herren zur Toilette, feinste und couran-
 teste **Damen-Näh-Etuis, Schreibzeuge** und **Notenmappen, Porte-**
monnaies und **Cigarren-Etuis, Brief- und Visitenkarten-Taschen,**
Banknoten-, Wechsel- und Acten-Taschen, Damentaschen,
Kindertaschen zum Umschnallen und Umbängen u. s. w. u. s. w. u. s. w.,
 empfehle hiermit in vorzüglicher Auswahl zu den reellsten Preisen.

Halle a/S., gr. Steinstraße Nr. 8. **Richard Pauly,**
 Fabrikant für Reise- und Jagdefecten.

Zum bevorstehenden Hofmarkte empfehle ich
 einem geehrten Publikum mein auf dem Hof-
 plaze aufgestelltes Bett. Ebenso empfehle ich be-
 sonders meine warmen und kalten Speisen und
 dazu ein feines Böpfchen Lagerbier auf Eis.
 Sonntag Abend Karpfen polnisch. Um gütigen
 Zuspruch bittet
 Achtungsvoll
L. Kutwilsch.

Montag, Viehmarktstag, zur Du-
rnibusfahrt Halle - Annendorf ladet
 ein **Ratsch.**

Ein übercomplettes, starkes Pferd, schwarz-
 braun, 11 Jahr alt, steht auf dem Rittergute
 Klein-Lauchstädt bei Lauchstädt billig zum
 Verkauf.

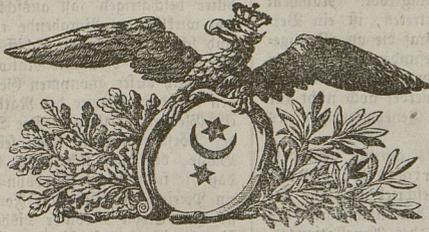
Klein-Lauchstädt, d. 6. September 1867.
 Wegen Räumung der Schuppen ist guter Dorf
 zu verkaufen
 Schützengasse Nr. 16.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
 zu verkaufen im Gasthause zu Neebausen.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 210.

Halle, Sonntag den 8. September
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 6. September. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Haupt-Steueramts-Controleur, Steuer-Inspektor Koerner zu Sayndel den Rohen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Zimmerpolier David Birr zu Kottwitz im Kreise Breslau die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „St. Anz.“ veröffentlicht eine Verordnung vom 24. August, betreffend das Münzwesen in den neu erworbenen Landes- theilen, mit deren Ausführung die Minister für Handel und Finanzen betraut sind. Die Bestimmungen derselben sind folgende:

§. 1. In den durch das Gesetz vom 20. September 1866 und durch die beiden Gesetze vom 24. December 1866 mit der preussischen Monarchie vereinigten Landestheilen, ausschließlich des Gebiets der vormaligen freien Stadt Frankfurt, treten die in dem älteren Staatsgebiete geltenden Bestimmungen über das Münzwesen, insbesondere das Münzgesetz vom 4. Mai 1857 (Gesetz-Sammlung Seite 305) mit der Maßgabe in Kraft, daß die im vormaligen Königreich Hannover und im vormaligen Kurfürstenthum Hessen nach der Thaler-Währung ausgeprägten Courantmünzen und Silbergeldmünzen, so wie die Kupfergeldmünzen fürbesitzigen Courantmünzen der preussischen Landesmünzen gleichgestellt werden, und daß dem Handelsstande in Altona und dessen Umgebung die Rechnung in Mark Banco gestattet bleibt. §. 2. Bei Zahlungsverbindlichkeiten, welche auf die den preussischen Landesmünzen nicht gleichgestellten selbsterhaltenen Landesmünzen der bezüglichen im §. 1. bezeichneten Gebietstheile lauten, findet die Umrechnung nach folgender Werthbestimmung statt: 1) je ein hannoversche Pfennige gelten gleich zwölf preussischen Pfennigen, 2) je ein Thaler süddeutscher Währung gelten gleich vier Thalern preussisch, 3) fünf Mark Courant gelten gleich zwei Thalern preussisch, 4) vier Thaler bairischer Reichs-Courant gelten gleich zwei Thalern preussisch. Bei dieser Umrechnung werden Brüche, wenn sie nicht als einen halben Pfennig betragen, außer Ansatz gelassen, wenn sie mehr als einen halben Pfennig betragen, für einen vollen Pfennig gerechnet. Bei fortlaufenden terminkauflichen Zahlungen findet die Abrechnung nur für die Summe der während eines Kalenderjahres zu zahlenden Raten statt. §. 3. Die Münzen Sächsisch-Polnischen, Nassauischen und Hessen-Nomburgischen Gepräges, mit Ausschluß der Vereinsthaler (Art. 8 des Münzvertrages vom 23. Januar 1857, Gesetz-Sammlung S. 312), sowie die Kupfermünzen hannoverschen Gepräges sind nach dem im §. 2. bestimmten Werthverhältnissen gegen preussische Landesmünzen einzulösen. Die Einlösungfrist ist auf mindestens 4 Wochen festzusetzen und wenigstens drei Monate vor ihrem Ablaufe öffentlich bekannt zu machen. Der Finanzminister hat das Nähere hierüber zu bestimmen und die Kassen zu bezeichnen, bei welchen eine jede von jenen Münzsorten zur Einlösung angenommen wird. Mit dem Ablaufe der Einlösungfrist treten die aufgeführten Münzen außer Cours, so daß dieselben von da ab in Zahlung nicht mehr angeboten werden dürfen. §. 4. Bis zum 31. December d. J. ist Jedermann verpflichtet, auch die den preussischen Landesmünzen nicht gleichgestellten selbsterhaltenen Landesmünzen in den im §. 1. bezeichneten Gebietstheilen in Zahlung anzunehmen. Auch ist bis zu diesem Zeitpunkte die Rechnung in den selbsterhaltenen Landesmünzen gestattet. §. 5. Im Gebiete der vormaligen freien Stadt Frankfurt ist Jedermann verpflichtet, bei Zahlungen der Staatskassen die preussischen Landesmünzen und die ihnen gleichgestellten Münzen nach dem im §. 2. zu 2. bestimmten Werthverhältnisse anzunehmen. §. 6. Die für das ältere Staatsgebiet ergangenen Vorschriften wegen der preussischen Kassanummierungen finden fortan in dem durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 der preussischen Monarchie einverleibten Landestheilen Anwendung. Die fürbesitzigen Kassanummierungen werden den preussischen Kassanummierungen gleichgestellt; auch sind in dem Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau die Noten der Nassauischen Landesbank von den Staatskassen fernere in Zahlung anzunehmen. §. 7. Alle der gegenwärtigen Verordnung zuwiderlaufenden Vorschriften werden hierdurch aufgehoben.

Der Ausschuss des Norddeutschen Bundesrathes für Handel und Verkehr versammelt sich heute zur Berathung über den Gegenstand, betreffend Entwurf eines Gesetzes über das Postwesen. Ebenso versammeln sich heute die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zur Berathung über die Verordnungen wegen der Abgabe von Salz. Endlich halten heute die Ausschüsse für Rechnungswesen und für das Seewesen, sowie für Handel und Verkehr zur Berathung der Staats der Post- und Telegraphen-, der Marine-Verwaltung sowie der Bundes-Consulate eine gemeinsame Sitzung.

Wie man der „R. Z.“ von hier schreibt, soll in den nächsten Tagen das Statut des zu gründenden national-liberalen Vereins veröffentlicht werden, welches sich an den vor einigen Monaten erlassenen Wahlaufsatz der Partei anlehnen wird.



worden.

Das Bundespostgesetz ändert in vielen Punkten das Preussische Postgesetz vom 5. Juni 1865 ab. So hat der §. 1 des letzteren, welcher die Bedingungen aufzählt, unter welchen Personen und Sachen durch Privatpersonen befördert werden können, eine wesentliche Modification erhalten. Es ist ferner eine Erhöhung der bisher auf 10 Sgr. pro Pfund normirt gewesenen Garantie für Pakete ohne declarirten Werth proponirt. Die Verpflichtung zur Bestellung von Gespannen seitens der Landwirthe und Lohnfuhrleute in den Fällen, wo augenblicklich keine hinreichende Anzahl von Postpferden vorhanden ist (§. 25), fällt weg, und ebenso die im §. 144 festgesetzte Geldbuße für Verletzung des Anstandes u. in den Passagierstuben. Die im §. 35 enthaltenen Strafbestimmungen wegen Postcontraventionen werden ermäßigt und endlich werden auch die Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Mai 1860, den Postzwang betreffend, beschränkt, resp. vereinfacht.

Die Errichtung einer Ober-Militär-Examinations-Commission in Berlin, als Central-Prüfungsstelle Behufs Ablegung des Examens zum Officier im norddeutschen Bundesheer, wird nach dem Vorbilde derjenigen Commission beabsichtigt, welche bereits in früheren Jahren, vor dem Eingehen der damaligen Divisionschulen, bestanden hat. Die bisherige Ablegung der Prüfung auf den verschiedenen Kriegsschulen nach Armeecorps hat sich als unzuweckmäßig herausgestellt.

Die Einstellung junger Leute bei der Marine, mit Aussicht auf Beförderung zu See-Officieren, soll fortan nur auf Verfügung des Ober-Commando's der Marine in Berlin erfolgen, wegen der Annahme

für den Feldzug
ndem an, daß
e, genau wie
ergeschrieben ist,
at, aufbewahrt
t oder bis zum
welche zum
ären, die be-
werden sollen.
die Pfarrer und
ng in der Art
vom 5. Mai
5 entsprechend,
an der Haupt-
er Ausstattung
für König und
n der verstorbe-
nen Namen aber
ist nicht nur
der später mit
ung der Größe
men.

hört, auch ein
nach Art der
w. Erlasse ent-

e der Gesez-
ten Verordnun-

mit's zur Be-
lung Seitens
ung der Frau
ende Frauen
ei durch Tüch-
tlich ausgestat-